

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 210.

Donnerstag den 8. September

1881.

Wiesbadener Fecht-Club.

Sente Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Deutscher Hof“: **Zusammenkunft.** Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 169



Turn-Verein.

Bei günstiger Witterung soll am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, auf unserem links der Blatterstraße gelegenen Turnplatz das diesjährige **Abturnen** durch **Riegen- und Rürturnen, Musik- und Gesangsvorträge**, sowie **Turnspiele** gefeiert werden.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Familien und Freunde der Turnerei laden wir zu dieser Feier hiermit ergebenst ein.
Der Vorstand. 193

Verein der Hausbesitzer und Interessenten zu Wiesbaden.

Der Karten-Verkauf für den vom 11. bis incl. 14. September c. dahier tagenden II. Verbandstag Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine ist dem Herrn Kaufmann **Wilhelm Weygandt**, Langgasse 30, übertragen worden und sind solche für unsere Mitglieder vom 8. September ab bei demselben zu haben.
Der Vorstand. 268

Eine größere Sendung

1881er import. Havana-Cigarren

ist heute eingetroffen; als hochfeine Qualitäten empfehle

Manuel Garcia in 1/10 Kisten,
El Aquila de Oro in 1/20 Kisten.

5149 **J. C. Roth**, Langgasse 31.

5 Pf., Colonial-Ausschuss, 5 Pf.,

eine exquisite Cigarre à 5 Pf. bei
1714 **Hch. Biebricher**, Goldgasse 10.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten**, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Franz Schramm, Schwalbacherstraße No. 57,

bringt sein **Lackirer-Geschäft** in empfehlende Erinnerung und verspricht bei geschmackvoller, dauerhafter Arbeit billigste Berechnung.
5145

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillige,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
1/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretounes,
Dimittys,
Satin, Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqués- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
Preisen **Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),
5295 20 Marktstraße 20.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Polster- und Kastenmöbel,

Betten in größter Auswahl von den elegantesten Salon-
möbel bis zu den geringsten **Mansard- und Küchen-
möbel**, nussb. Kommoden von 18 Mt. an, nussb., 2thürige
Kleiderschränke von 38 Mt. an, vollständige Betten von 60 Mt.
an (Alles neu). Für meine besseren Fabrikate leiste stets
1 Jahr Garantie.

785 **Wilh. Schwenck**, Schreiner und Möbelfhändler,
3 Schützenhofstraße 3.

Deßtricher Kirchweihfest.

Sonntag den 11., Montag den 12. und Sonntag
den 18. September, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, findet
bei Unterzeichnetem **Harmonie-Musik** und von da ab
große **Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet

5116 **C. J. B. Steinheimer**, „Hotel Steinheimer“,
in Deßtrich im Rheingau.

Eine gut gearbeitete **Schlaf- und Speise-
zimmer-Einrichtung**, sowie verschiedene Gar-
nituren **Polstermöbel** sind preiswürdig zu verkaufen. Garan-
tie ein Jahr. Näh. Taunusstraße 39. 5013

Ein feiner, schwarzer **Herrn-Anzug** und ein neuer
Gummikoffer billig zu verk. Hellmündstraße 3a, Part. 5090

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. September d. J. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Carl Groschwig Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1) No. 92 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit einem zweistöckigen Hinterbau und 10 Ruthen 6 Schuh oder 2 Ar 51,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudeläche, belegen in der Faulbrunnenstraße zwischen Carl Schwarz und Georg Anton Uhllein;

2) No. 3787 des Lagerbuchs 32 Ruthen 02 Schuh oder 8 Ar 00,50 Q.-M. Acker „Am Pflugsweg“ 3r Gewann zwischen August Berger und dem Hasengartenweg,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. September 1881. Der 2te Bürgermeister.
5154 Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 10. September Nachmittags 3 Uhr wird das in dem Feldbistritz Weidenborn 3r Gewann zwischen einem Weg und Georg Ludwig Schweigguth belegene städtische Grundstück, 47 Ruthen 72 Sch. oder 11 Ar 93 Q.-M. groß, an Ort und Stelle auf die Dauer von 6 Jahren vom 20. d. Mts. an öffentlich meistbietend verpachtet. Sammelplatz um 3 Uhr Nachmittags an der Frankfurterstraße vor der Nassauer Bierhalle. Wiesbaden, 3. Septbr. 1881. Die Bürgermeistererei.

Bekanntmachung.

Bei dem Accise-Amt dahier werden **Freitag den 9. September d. J. Vormittags 11 Uhr** ca. 12 Centner ältere Acten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Wiesbaden, den 3. September 1881. Das Accise-Amt.
Behrung.

Notiz.

Heute Donnerstag den 8. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines vollständigen, reichhaltigen Mobiliars, in dem „Saalbau Nerothal, Stiftstraße 16. (S. heut. Bl.)

Lebewohl!

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl.
5125 Jean Heintz, Brauer.

Gepflückte Frühäpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Friedrichstraße 6. 194

Sehr gute, gepflückte Äpfel, zwei feine Sorten, zu jedem Gebrauche, sind zu haben per Kumpf oder per Malter. Näheres Grabenstraße 24. 5003

Simbeer-Äpfel zu verkaufen; auch werden solche an Händler abgegeben Saalgasse 26. 4999

Gepflückte Frühäpfel zu haben Schwalbacherstraße 23. 4904

Äpfel, Birnen per Kumpf 40 Pfg., Bestebirnen 50 Pfg., sowie alle Sorten Gemüse zu Marktpreisen empfiehlt E. Grimm, Hochstraße 22, nächst dem Michaelsberg. 5091

Rheinstraße 36 sind Bestebirnen und Süßäpfel zu verkaufen. 5152

Schöne Sommer-Bergamot-Birnen per Kpf. 50 Pfg., sowie Bestebirnen zu haben Feldstraße 21. 5015

Gute Birnen p. Kpf. 40 Pfg. zu h. Schwalbacherstr. 23. 5146

Kartoffeln per Kumpf 35 Pfg. z. h. Adelhaidstr. 71. 5018

Adelhaidstraße 50 sind gute Frühkartoffeln zu haben. 5034

Ein Carolinen-Preis-Papagei für 80 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5131

Ein schöner, graugrüner Papagei sammt neuem Bauer für 40 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition d. Bl. 5132

Ein junger, weißer Spitzhund zu verkaufen. N. Exp. 5098

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herr **Georg Friedrich Nöll**, im 78. Lebensjahre am 5. September Nachts 3/12 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 8. September Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, kleine Schwalbacherstraße 7, aus statt.

5083 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann,

Gustav Prinz, Essigfabrikant, am vorigen Mittwoch Nachts 1/2 2 Uhr nach dreiwöchentlichem Kranksein am Herzschlag verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet
Schierstein, im September 1881.
5058 Die trauernde Gattin nebst 3 Kindern.

Verloren, gefunden etc.

Eine **Granat-Broche** wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung Emserstraße 69. 5135

Gefunden eine **Manschette** mit gold. Knopf. N. E. 5079

Eine **weiße, englische Dogge** zugelaufen Webergasse 41, eine Stiege hoch. 4796

Ein **kleiner Affenpinscher** entlaufen. Dem Wiederbr. gute Bel. Wilhelmstraße 26. 5134

Immobilen, Capitalien etc.

Ein **Haus** mit Thorfahrt, Hinterbau etc., sehr hoch rentirend, abtheilungshalber für **20,000 M.** mit **4000 M.** Anzahlung; ein **rentables** und in sehr gutem Zustande befindliches **Haus** mit Thorfahrt, Hof, Hinterbau und großem Garten, auf eine andere Straße stoßend, mit **Bauplatz**, zu jedem Geschäft passend, abtheilungshalber zum Verkauf übertragen. Preis **22,000 M.**

J. Imand, Weilstraße 2. 184
Villa, mit oder ohne Garten (zum Alleinbewohnen), bebaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 2228

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit sehr gangbarer **Wirthschaft**, Preis 30,000 Mark, ist unter guten Bedingungen eingetretener Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen durch **A. Becker**, Blatterstraße 6 im Laden. 5106

Villa mit sehr großem, schattigen Garten abtheilungshalber billig zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5100
6-7000 Mark auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. Näheres bei **A. Becker**, Blatterstraße 6 im Laden. 5106

18,000 Mark auf 1. Hypothek, auch auf's Band auszuliehen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5100

(Fortsetzung in der Beilage.)

Frauenstein. Unserem lieben, weisen **Valentin** in der Straße nach Dogheim wünschen wir nachträglich die besten Glückwünsche zu seinem halbshundertjährigen Geburtstage.

Deine Freunde: **G. H. H. M. Ph. B.** 5155

Zum heutigen Geburtstage wünschen wir unserem Freunde **Carl** im „Kassauer Hof“ ein dreifaches Hoch.

Der **Carl** soll leben, seine **Braut** dabei, hoch leben sie alle Zwei. 5136

Alter, das Späßche kost Dich ein Fäßche.

Deine Freunde: **C. R. W. R. M. B. J. J.**

W. F. C. A. A. G. P. B. E. E.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt Webergasse 48. 152

Zwei eiserne **Bettstellen** zu kaufen gesucht Goldgasse 7. 5006

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Helenenstr. 18, Mittelf. 5110

Ein Mädchen vom Lande, welches das Nähen erlernt hat, sucht Beschäftigung bei einer Herrschaft gegen geringen Lohn. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen. 5110

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Kirchgasse 27, Parterre. 5092

Ein Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche versteht, sucht zum 15. September Stelle, auch als Mädchen allein in einem kleinen Haushalte. Näh. Nicolassstraße 2, 1 St. h. 5086

Ein solides Mädchen vom Lande mit 3jährigen Zeugnissen sucht Stelle für jede Arbeit. N. Ellenbogeng. 17, 1 St. h. 5137

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie sucht als Stütze der Hausfrau eine Stelle. Näheres zu erfragen im **Thüringer Hof**, Parterre. 5087

Ein solides Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 5148

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 5144

Ein Mädchen, das Kleider machen, Weißzeug nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als f. Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Schiersteinerweg 9, Vorderh. 5095

Eine zuverlässige Person sucht eine Stelle, am liebsten zur Führung eines Haushaltes. Näh. Helenenstrasse 28, St. h. 5107

Eine ausgezeichnete Herrschafts-Köchin mit 5jährigen Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 5144

Ein gewandtes Zimmermädchen, das versteht Kleider machen, frisiren u. bügeln kann, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 5144

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Hausarbeit gründlich versteht, bürgerlich kochen und bügeln kann, sucht baldigst Stelle. Näheres kleine Webergasse 1. 5121

Eine ältere Person sucht eine Stelle als Köchin zum ersten October. Näheres auf **Hof Geisberg**. 5119

Ein br. Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. Bahnhofstr. 5. 5124

Gut empfohlene Kellner, Diener und Hotel-Hausburgen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 5159

Ein Kochlehrling und drei Kellnerlehrlinge suchen Stellen durch **Linder's Bureau**, Friedrichstraße 23. 5142

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Fräulein für eine Trinkhalle sofort gesucht durch **Linder's Bureau**, Friedrichstraße 23. 5141

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gut empfohlen ist, findet sofort Stelle **Stiftstraße 5 im 1. Stock.** 5101

Ein Mädchen, das selbstständig feinstbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 15. September gesucht **Abelhaidestraße 22, 2 Treppen hoch.** 5087

Gesucht auf sofort in eine kleine Familie nach Mainz ein braves, geistiges Mädchen, das alle Hausarbeiten (Waschen) gründlich versteht und auch etwas kochen kann. Näheres **Kerostraße 3, eine Stiege hoch.** 5071

Gesucht Haushälterin zu einem einzelnen hohen Herrn, Herrschafts-Köchinnen und Mädchen, die gut bürgerl. kochen können, d. **Fr. Schug, Weberg. 37.** 5120

Eine gute, zweitwillende **Amme**, womöglich aus Hessen, wird sofort gesucht. Näheres bei Frau **Rahn**, Hebamme, **Michelsberg 1.** 5082

Gesucht 4—6 Mädchen für allein, 2 Kinderädchen und 1 Kellnerin durch **Herrmann**, Ellenbogengasse 17. 5157

Gesucht: Hotel-Zimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen als solche allein, zwei Spülmädchen; **Stelle** sucht eine Herrschafts- und Hotel-Köchin d. **Dörner**, Metzgergasse 21. 5150

Gesucht: Ein geistiges Stubenmädchen mit guten Empfehlungen, feinstbürgerliche Köchinnen, eine Herrschafts-Köchin nach außerhalb, Hausmädchen zur Bedienung von Fremden, Mädchen für allein und Küchenmädchen für Hotels durch **Ritter, Webergasse 15.** 5159

Gesucht für außerhalb: Eine geistige, gewissenhafte Person zur Pflege einer kranken Dame und Führung des Haushaltes. Näheres in der Expedition d. Bl. 5104

Gesucht zum 1. October eine feinstbürgerliche Köchin in eine kleine Familie nach außerhalb d. **Ritter**, Webergasse 15. 5159

Ein älteres, anständiges Mädchen, das gut nähen kann, wird als **Kinderädchen** und für leichte Hausarbeit zum 15. September gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Meldungen: Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr **Moritzstraße 56, II.** 5112

Ein reinliches Mädchen gesucht **Saalgasse 14.** 5151

Gesucht 1 Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, 1 gutbürgerl. Köchin, 1 Ladenmädchen in ein Galanteriegeschäft, sowie 1 Kellnerin d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5158

Eine Kammerjungfer ges. d. **Ritter**, Webergasse 15. 5159

Ein großer, kräftiger **Diener** wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5102

Ein **Schreiner** (Anschläger) wird ges. **Mauergasse 23.** 5109

Gesucht ein geistiger Oberkellner, ein gutempfohlener Chef, eine Weißzeugbeschließerin, ein Portier, eine Kaffeeköchin und ein Zimmermädchen d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 5144

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Von zwei Damen wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Bahnhofe gesucht. Offerten werden **Rheinstraße 33** erbeten. 5127

Ein ruhiger Miether (pünktlicher Binszahler) sucht auf den 1. October in Mitte der Stadt ein Logis von 2 Zimmern und Zubehör im Preise bis zu 240 M. Näh. Exped. 5093

Ein anständiges Mädchen sucht eine heizbare Mansarde mit Bett. Näh. Schwalbacherstraße 25, St. h., 2 St. links. 5147

Zwei reinliche Arbeiter suchen ein möbliertes Zimmer zu miethen. Offerten beliebe man ges. unter S. W. mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5153

Eine **Werkstätte** wird zu miethen gesucht. Näh. **Louisenstraße 36, 2 Treppen hoch.** 5077

Angebote:

Michelsberg 9a ein möbliertes Zimmer und ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 5084

Neugasse 15 im 3. Stock ist ein freundlich möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 5117

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer für 17 M. incl. Bedienung monatlich zu vermieten. 5094

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer in guter Lage bei einer gebildeten Dame zu vermieten. Gefällige Offerten sub M. K. 20 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5130

Ein Arbeiter erhält Logis **Webergasse 44, Hinterh., 3 St. h.** 5075

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Grabenstraße 20, 2 Tr.** 5156

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für Knaben!

Das Neueste und Geschmackvollste für die Herbst-Saison
in
Cheviot-, Tuch- und Buckin-Anzügen, sowie Paletots
für
Knaben von 2—15 Jahren
empfiehlt

Schützenhofstraße
No. 1.

Jean Martin,

Schützenhofstraße
No. 1.

NB. Eine Parthie **Knaben-Paletots** von letzter Saison schon von 5 Mk. anfangend

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 9. September, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, werden nachverzeichnete, von hiesigen Herrschaften zugebrachten Gegenstände, als:

1 Mahagoni-Sopha mit Plüschbezug, 2 Mahagoni-Sessel mit Ripsbezug, 2 Mahagoni-Berticows, 1 schwarzer Schreibtisch, 1 runder Tisch, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 tannener Waschtisch, 1 großer, fast neuer und 1 kleinerer Zimmerteppich, Bilder, 1 kleine Obstteller, 1 Theke, 1 Ladengestell, eine Parthie Kaffee, sodann Glas, Porzellan, Gläser, eine größere Anzahl Bücher (schöne Literatur) u. c.,

im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

194

Bei der morgen Freitag stattfindenden Auction 6 Friedrichstraße 6 kommt noch ein Mahagoni-Pianino, 1 feine Waschkommode mit vollständiger Wasserleitungs-Einrichtung, eine Parthie **Weißzeug** (Damas-Tischtücher und Servietten, Betttücher, Plumeaux- und Kissenbezüge, Bettdecken, Handtücher), sowie **Tischdecken, Vorhänge, gestickte Sophatissen, Teller, Dessertteller, Stengelgläser, Punschgläser, 1 Guillier, 1 Britannia-Theemaschine, Britannia-Kannen, Leuchter, Dessertmesser, Compotschalen** u. c. mit zum Ausgebot.

194 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Bester Bisquit-Mehl	10 Pfd.	2 Mk.	50 Pf.
" Kaiser "	10 "	2 "	30 "
" Vorschuh "	0 "	10 "	2 "
Kölner Raffinade	in Broden per Pfd. 43 "		

5138

J. C. Bürgener.

Notiz.

Wegungshalber sind verschiedene **Möbel** sogleich zu verkaufen. Näheres Wellrichstraße 19 im Seitendau, Parterre. 4968

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag den 12. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, wird die diesjährige Obst-Crescenz von den Aedern des Herrn **Chr. Thon** zu **Hofgut Clarenthal**, bestehend in **Äpfeln** (feines Tafelobst, besonders Reinetten aller Art) und **Birnen** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Genehmigung wird an Ort und Stelle mit dem Zuschlag ertheilt.

Sammelplatz am alten Exercierplatz.

Ferd. Müller,
Auctionator.

194

Obst-Versteigerung.

Nächsten Samstag den 10. September Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Geheimrath Director **Dr. Dunkelberg** zu Bonn die Crescenz von verschiedenen **Äpfeln** und **Birnbäumen** auf dem Leberberg meistbietend versteigern. Sammelplatz auf der **Wilhelmshöhe**. 5088

Süßen Apfelmoss

im „Mainzer Hof“, Moritzstraße 34. 5128

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterh.

Kaffee-Preise!!

Java, grün	per Pfd.	90 Pf.	bei 10 Pfd.	85 Pf.
" blau	"	100 "	10 "	95 "
" gelb	"	110 "	10 "	105 "
Sonduras I	"	110 "	10 "	105 "
" II	"	125 "	10 "	120 "
Cap. Genting	"	130 "	10 "	125 "

Bezeichnete Kaffee's sind meine Specialitäts-Sorten, die ich dem werthen Publikum als etwas ganz **Vorzügliches** empfehlen kann, und bitte ich um gütige Versuche.

5140

J. C. Bürgener.

Eine elegante, reich geschnitzte **Garnitur Möbel**, schwarz, ohne Bezug, ist billig zu verkaufen. Näheres Dranienstraße 13 im Laden. 5113

Für junge Mädchen und Kinder!

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
in

**Mädchen-Paletots,
Mädchen-Regen-Paletots,
Mädchen-Costümes,**

für 1 bis 16 Jahren,

sowie

Jahrkleidchen und Trage-Mäntel

sind in grösster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den **billigsten**, aber **festen** Preisen.

6 Langgasse 6, S. Süß, 6 Langgasse 6,

Ecke des Gemeindebadgässchens.

115

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle für Kinder eine Parthie **weisse Piqué-Kleidchen, Paletots und Jäckchen, Tauf-Kleidchen, Steckkissen, Hütchen, Höschen, Schürzchen, farbige Kleidchen** von 80 Pfg. an und höher.

188

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Die im Laufe des Sommers entstandenen

schwarze

Cachmire-Reste,

darunter eine grössere Anzahl in hochfeinen Qualitäten, bringen wir von heute ab **aussergewöhnlich billig** zum Verkauf. Die Länge genannter Reste beträgt 4 bis 9 Meter.

204

**Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.**

Blumentische

im Preise von 4—5—7 und 9 Mark, sowie die feinsten mit polirter Säule zu 12 Mark vorrätig bei

5096

F. Schwarz, Korbmacher, Webergasse 24.

Ein großer Reisekoffer zu kaufen gesucht. Näh. Expedition.

5072

Zu verkaufen zwei hochstämmige Laurestinusbäume Bierstadterstrasse 2.

5061

Blinden-Anstalt.

Wir können einen unserer Zöglinge als **Klavierstimmer** bestens empfehlen.

192

Mesger-Werkzeuge

vorzüglicher Qualität in größter Auswahl und unter vollständiger Garantie bei

**Bimler & Jung,
Langgasse 9.**

5069

Frisch eingetroffen:

Neue grüne Kern,

" Linsen,

" Erbsen,

neues Sauerkraut,

neue Salzgurken,

1a Holl. Vollharinge,

Neue Sardinen,

Berliner Rollmöpfe,

frische Kieler Bücklinge,

1a Schweizerkäse,

1a Holländer Rahmkäse,

1a Bayerischer Rahmkäse,

ff. Gothaer Cervelatwurst

bei

W. Jung,

5111

Ecke der Adelheidstrasse und Adolphsallee.

Magazin: Hellmundstrasse 13a, Hinterh.

Neue Superior Vollharinge

per Duzend 95 Pf.

Frische 1a bayerische Schmelzbutter per Pfd. 90 Pf.,
bei 10 Pfd. " " 80 "

5139

J. C. Bürgener.

Ausgezeichneter süßer **Apfelwein** von gepflückten Frühäpfeln à 12 Pfg. per Schoppen die ganze Woche durch zu haben bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstrasse 6.**

194

Moras haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

aus der Fabrik von **A. Moras & Comp.**,
Königl. Hoflieferanten in Köln a. Rh.,
ist als das feinste Toilettenmittel zur Reinigung der
Kopfhaut und zur Erfrischung des Kopfnervensystems
beliebt, und als das reellste Haarmittel in der ganzen
Welt eingeführt. **Es beseitigt in 3 Tagen die
Schuppenbildung, macht die Haare ge-
schmeidig und seidenglänzend, befördert
deren Wachstum und verhindert ihr Aus-
fallen und Grauwerden.** 1/1 Fl. 2 M., 1/2 Fl. 1,25 M.
Depots in den besseren Parfümerie- und Drogen-
Handlungen. 14809

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse
No. 44, 3 St. h.**, empfiehlt
sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in
Herrenhemden, zu den **billigsten Preisen.**

Tapeten und Decorationen in reicher Auswahl
5157 empfiehlt billigst
Adolf Berg, Feldstraße 9.

Ein **Palisander-Erard-Flügel** für **1200 Mark**,
sowie verschiedene andere **Möbel** und **Hausrath** zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5133

2 Chaises longues, 1 Sessel mit Nachstuhl-Ein-
Kopfhaar-Matratzen, richtung, 2 noch gut erhaltene
schon sehr billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, Parterre. 5085

Eine vollständige, elegante und fast noch neue **Einrichtung
von 3 Zimmern, Küche** etc. ist billig zu verkaufen **Stift-
straße 20, I.** 5123

Ein einthüriger und ein zweithüriger **Kleiderschrank** sind
sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30.** 5126

Eine **Ladeneinrichtung**, für ein kleines Spezereigeschäft
passend, zu verkaufen **Friedrichstraße 6.** 194

Helenenstraße 5 ist eine kleine neue **Kelter** billig zu verk. 5118

Ruhrkohlen.

Sehr stückreiche Ofen-, sowie gew. Nusskohlen
der besten Zechen empfiehlt billigst

O. Wenzel, Bleichstrasse 6.Lager: **Nicolasstrasse neben No. 16.** 5103

Trockenlegung feuchter Wände

(Reichspatent 4101)

besorgt unter vollständiger Garantie

3419

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Helenenstraße 5 ist ein gebrauchter, gemauerter **Herb**
billig zu verkaufen. 5115

Ein **fast neuer, geschliffener Cäulenofen** und ein
kleinerer Plattofen, beide mit Rohr, zu verkaufen **Stift-
straße No. 10.** 5098

Mehrere Centner Pechen und Risten zu verkaufen
Kapellenstraße 57. 5108

Französische Lapins zu verkaufen auf dem „**Bierstadter
Felsenkeller**“. 5122

Lumpen, Knochen und Metall werden angekauft **Weg-
gasse 13 im Kleider-Laden.** 4873

Tagess-Kalender.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich
Morgens 7 Uhr.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vor-
mittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags
von 2—6 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Helme, Weberg. 11. 2062
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michaelsberge.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 8. September.

Fröbel'scher Kindergarten von Paula Hande. Wiederbeginn der Anstalt.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Feuerwehr. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Probe der Mannschaft der Pompi-
ers Nr. 7 und um 5 1/2 Uhr der Mannschaft der Ueberlandfeuerwehr.
Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;
9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Fecht-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 8. September. 163. Vorstellung.

Die Waife aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Erste Abtheilung: „Jane“. In 1 Akt.

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine reiche Wittwe	Frl. Widmann.
John, ihr Sohn	Frl. Grevenberg.
Capitän Henry Whitfield, ihr Bruder	Herr Rudolph.
Dr. Blachford, Vorsteher einer Waisenanstalt	Herr Bethge.
Jane Eyre, eine Waife	Frl. Hell.
Bessie, Dienerin im Hause der Mistress Reed	Frl. Saintgoullain.

Die Handlung spielt auf Gathshad, dem Gute der Mistress Reed.

Zweite Abtheilung: „Rochester“. Charaktergemälde in 3 Akten.

Personen:

Lord Rowland Rochester	Herr Beck.
Lord Glendon	Herr Kaufmann.
Lady Glendon	Frl. Wenzel.
Clarisse, deren Anverwandte	Frl. Friedrich.
Francis Steenwerth, Baronet	Herr Neumann.
Edward Harter, Esquire	Herr Bräuning.
Mistress Reed	Frl. Widmann.
Lady Georgine Clarens, Wittve	Frl. Wolff.
Capitän Henry Whitfield	Herr Rudolph.
Judith Darleigh, Rochester's Verwandte	Frau Rathmann.
Jane Eyre	Frl. Hell.
Gratia Poole	Frl. Münch.
Abels, ein Kind	Helene Stengel.
Sam, Diener	Herr Schneider.
Patrick, Reitknecht	Herr Holland.

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung auf
Thornfield-Hall, einem Gute Rochester's.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Ueberrnorgen Samstag: Der fliegende Holländer.

Locales und Provinzielles.

* (Militärische Personal-Nachricht.) Janotha, Sec.-Vient.
vom Brandenburg. Fuß-Art.-Reg. No. 3 (General-Feldzeugmeister), in das
Garde-Fuß-Art.-Reg. versetzt.

v. Ferienkammer III. des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 6. September.) Ein Colporteur von hier und die Wittve
eines Maurers von hier erhalten wegen Ehebruchs je 6 Wochen Ge-
fängnis. — Auf die Berufung eines Hausdieners aus Burgschwalbach,
dem das hiesige Schöffengericht wegen Verleumdung eines Acciseaufsehers
im Dienst 3 Wochen Gefängnis zuerkannt hatte, erfolgt Auslegung der
Verhandlung. — Von der Anlage der fahrlässigen Brandstiftung wird
eine Näherin aus Wellmich, Amts St. Goarshausen, freigesprochen,
dagegen wegen Uebertretung einer das Aufbewahren von Asche be-
treffenden Polizei-Verordnung zu 2 Mark Geldstrafe event. 1 Tag
Haft verurtheilt. — Zwei Tagelöhner aus Thalheim bei Hadamar
werden wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und zwar der eine,
der mit einem Messer gestochen hat, mit 10, der andere mit 3 Monaten Ge-
fängnis belegt. — Ein Commis aus Weiskens, Provinz Sachsen, hat

sich in ein hiesiges Geschäftshaus, wo er früher conditionirt hatte, eingeschlichen, und nachdem das Ladenlocal verlassen war, dort eine Cassette mit etwa 700 Mark baarem Inhalt und ca. 15 Mark Münze, den Bestand der Ladencasse, entwendet. Mit Rücksicht auf die Noth, in welcher sich der damals stellenlose junge Mann befunden hat, nimmt der Gerichtshof mildernde Umstände an und erkennt auf 1 Jahr Gefängniß. — Eine Näherin aus Freirachdorf, Amis Selters, lebte im Jahre 1876 zu Ahmannshausen in ziemlich dürftigen Verhältnissen und hat es damals gelegentlich mit dem Unterschiede zwischen Wein und Wein nicht so genau genommen. Bald ging das junge Mädchen nach Amerika, heirathete dort und wurde gelegentlich eines Besuches in der alten Heimath wegen eines in jener Zeit begangenen Diebstahls zu Mainz mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. Nach der Freilassung kehrte sie nach Amerika zurück, heirathete, nachdem sie von ihrem ersten Manne geschieden war, nochmals, diesmal einen vermögenden Amerikaner, konnte aber auch nunmehr die Liebe zu Europa nicht überwinden und — lief hier abermals der Polizei in die Finger, welche schon lange wegen eines resp. zweiter Diebstahls auf sie gefahndet hatte. Diesmal trug die junge Frau 5 Wochen Gefängniß davon. — Der Berufung der Königl. Amtsanzwaltschaft gegen ein Urtheil des Schöffengerichtes zu Langenschwalbach, das einem Domänenpächter aus Reuhof von der Anklage, bestelltes Land betreten zu haben, freisprach, wird insofern Folge gegeben, als jenes Erkenntniß aufgehoben wird, dann aber wird das Verfahren wegen ungenügenden Strafantrags eingestellt. — Endlich wird das von einem Winger aus Borchhausen gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichtes zu Müdesheim eingelegte Rechtsmittel verworfen. Appellant hat wegen öffentlicher Beleidigung 6 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Haft zu erleiden. Auch wurde dem Beleidigten Publicationsbefugniß ertheilt.

* (Handelsregister.) Neu eingetragen die Firma „Gebr. Kilian“ hierseits. Die Gesellschafter sind die Kaufleute Lorenz Kilian und Heinrich Kilian. — In das Procurenregister ist eingetragen worden, daß dem Heinrich Gassen für die Firma „Adolf Dams“ hierseits Procura ertheilt ist.

* (Eisenbahn-Fahrpreis-Ermäßigung.) Sonntag den 11. September werden auf den nachbemerkten Stationen einfache Billets I., II. und III. Classe, für Hin- und Rückfahrt gültig, zu den Vormittags-Perzonenzügen ausgegeben: 1) von den Stationen Wiesbaden und Mainz (Rheinische Bahn) nach Homburg; 2) von Wiesbaden nach Hanau und Frankfurt; 3) von Gießen, Mainz, Müdesheim und Ahmannshausen nach Frankfurt; 4) von Müdesheim und Ahmannshausen nach Gießen und Mainz und umgekehrt. Gegen Vorzeigung des Eisenbahn-Fahrbillets Ermäßigung des Eintrittsgeldes für Palmen- und zoologischen Garten in Frankfurt von 1 Mark auf 50 Pf.

* (Feldhüter.) Ferdinand Dörr zu Sonnenberg ist von der Ortsbehörde daselbst als Feld- resp. Weischütze für die Gemarkung Sonnenberg angestellt worden.

* (Prämierungen.) Bei der mit dem landwirthschaftlichen Feste zu Eltville verbundenen Preisvertheilung wurden u. A. prämiirt: für Pferde: Landwirth Wilhelm Kraft von hier mit 40 Mk. und F. Henn zu Hof Armada mit 30 Mk.; für Bullen: Louis Thelen (Weichschäfer Hof) mit 100 Mk. und Wilhelm Kraft von hier mit 20 Mk.; für Kühe: Derselbe mit 100 Mk.; für Rinder: Derselbe mit 100 Mk.; für Schweine: Ph. Abt von Schierstein mit 35 Mk.; für Geflügel: Bürgermeisterei-Secretär Böckner von hier mit 30 Mk., Chr. Thon von Clarenthal mit 20 Mk. und Lünchermeyer Carl Heilhecker von hier mit 10 Mk.

* (Von der Frankfurter Patent- und Muster-Schutz-Aussstellung.) Ueber das finanzielle Resultat der Ausstellung waren seither nicht gerade erfreuliche Nachrichten im Umlauf. Diese Seite des Unternehmens beginnt sich nun zu klären, allerdings in einer Weise, welche den Garantiegebern nicht gerade erwünscht sein wird. Derselben haben das folgende Circular empfangen: „Wir beehren uns, Ihnen als Garantiezeichner mitzutheilen, daß wir zur Vermeidung der Einberufung von Einzahlungen vor erfolgtem Schluß der Ausstellung im Einverständniß mit dem in der Versammlung der Garantiezeichner vom 2. Juni 1880 gewählten Vertrauens-Comité bei dem Bankhause D. und J. de Neufville einen größeren Credit nachzusuchen Veranlassung nehmen mußten. Dieser Credit wurde uns in dankenswerther Weise und auf Grund notarieller Cession dieser sämtlicher Garantiezeichnungen gewährt. Wir ersuchen Sie einstweilen auch von der vorläufigen Mittheilung Kenntniß zu nehmen, daß die Einnahmen bis jetzt hinter den in das genehmigte Budget eingestellten zurückgeblieben sind, so daß die Garantiezeichner in einer heute noch nicht genauer zu bestimmenden Höhe zur Deckung der Unkosten wahrscheinlich herangezogen werden müssen. Wir behalten uns hierüber eingehendere Benachrichtigung später vor und zeichnen Hochachtungsvoll der Ausstellungs-Vorstand, gez. Schiele.“ Mit diesem Circular scheint der Ausstellungs-Vorstand die Garantiezeichner erst sanft vorbereiten zu wollen auf die Stobspost, die noch kommen soll.

Kunst und Wissenschaft.

* (Vom Petersburger Hoftheater.) Während die immer einflußreichere „Association littéraire internationale“ zu Paris sich anschickt, auf dem Congresse in Wien in den Tagen der dritten Woche des September die seitherige Behandlung der dramatischen Autoren und Componisten seitens der Verwaltung der kaiserlichen Theater in Rußland einer strengen Kritik zu unterziehen und zu berathen, welche geeignete Maßregeln zu ergreifen seien, um die Handhabung der Allerhöchst bestätigten „Ver-

ordnung vom 13. November 1827 über die den Autoren und Bearbeitern dramatischer Producte, sowie den Operncomponisten bei Annahme ihrer Werke zur Aufführung auf den kaiserlich russischen Theatern zu zahlenden Entschädigungen“ nach dem klaren Sinne und Wortverstande derselben zu erreichen, dahin, daß alle Autoren und Compositeure, ohne Unterschied der Nationalität, ein in der Verordnung näher bezeichnetes Honorar erhalten (Tantieme), geht die Nachricht durch die Presse, daß dem Vernehmen nach der Chef der Controle im Ministerium des kaiserlichen Hauses und Director der kaiserlichen Theater Baron Küster um seine Entlassung eingebracht sei. Hoffentlich wird derselbe vorher noch über den heftigen Gegenstand zur Aeußerung verhalten werden; ob er sich aber nur vor dem Vorwurfe einer faulsten Oeconomie zu vertheiligen braucht, wird sich wohl nicht herausfinden lassen.

— („Die Schützenlied“ vom Münchener Schützenfest.) In dem Kunstverlage von F. Hausfängl in München ist soeben die photographische Copie der berühmten „Schützenlied“, jenes charakteristischen Portraits einer bayerischen Gebirgsschönen, von der Hand F. Aug. Kaulbach's erschienen, welches der mächtigen Bierhalle auf dem Festplatze als Wappenschild diente.

Aus dem Reiche.

— (Der Reichskanzler über die Hundesperre.) In Bezug auf die mißverständliche Auslegung der Vorschriften für die Hundesperre von Seiten der Executivbehörden hat der Reichskanzler soeben an die Bundesregierungen ein Schreiben gerichtet, das in seinem wesentlichen Inhalte wie folgt lautet: „Von verschiedenen Seiten sind über polizeiliche Anordnungen, welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehsuchen und der dazu vom Bundesrathe erlassenen Instruction über die Handhabung der Hundesperre, getroffen worden sind, Beschwerden an mich gelangt. Danach gewinnt es den Anschein, daß die Auslegung, welche das bezeichnete Gesetz in der Ausführung gefunden hat, dem Sinne und den Absichten desselben nicht überall entspricht. Einzelne Polizeibehörden haben die Anordnung getroffen, daß alle Hunde, welche während der Sperrzeit innerhalb des Sperrbezirks frei umherlaufend betroffen werden, sofort zu tödten sind, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben bei dem freien Umherlaufen polizeilich eingekerkert oder ob sie nur freiumherlaufend gesehen, demnach aber von ihren Besitzern wieder an sich genommen waren. In Fällen der letzteren Art sind die Hunde aus den Behausungen ihrer Besitzer zur sofortigen Tödtung polizeilich abgeholt worden. Dieses Verfahren überschreitet die den Polizeibehörden durch das Gesetz vom 23. Juni 1880 beilegenden Befugnisse. Einen Zwang zur Tödtung von Hunden enthält das Reichsgesetz überhaupt nicht, vielmehr erklärt dasselbe im §. 38 die polizeiliche Anordnung der Tödtung unter Umständen für zulässig. Die Bestimmung darüber, ob und in welchem Umfange von dieser Befugniß Gebrauch zu machen ist, unterliegt dem discretionären Ermessen der Polizeibehörden. Immerhin können aber auch diese die Tödtung nur für den Fall anordnen, wenn Hunde der Vorschrift des §. 38 zuwider frei umherlaufend betroffen werden. Für eine nachträgliche Abholung und Tödtung von Hunden, welche in Freiheit gelassen, aber von ihren Herrn schon wieder eingekerkert worden sind, bietet der Inhalt des Reichsgesetzes ebensovienig einen Anhalt, wie dafür, daß unter dem Begriffe „frei umherlaufend“ auch solche Hunde verstanden werden, welche sich in geschlossenen Räumen, wie Höfen, Gärten, Treppen und Corridoren befinden. Andernfalls müßte sogar das freie Umherlaufen von Hunden in bewohnten und zugänglichen Zimmern unter dieselbe Wirkung des Gesetzes fallen. Dem Reiche und seiner Gesetzgebung kann sonach die Verantwortlichkeit für Anwendung derjenigen äußersten Strenge, welche durch das Reichsgesetz unter Umständen gestattet ist, nicht zugewiesen, und das Maß dieser Strenge, soweit es nicht sachlich nothwendig erscheint, kann erhobenen Klagen gegenüber nicht durch Bezugnahme auf den formalen Zwang des Reichsgesetzes gerechtfertigt werden. Ebenso wenig vermag das Gesetz einen Schutz da zu gewähren, wo die zu seiner Ausführung erlassenen Anordnungen sich mit dem Gesetze selbst nicht decken. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die Annahme ausgeschlossen, daß beim Erlasse der Ausführungsvorschriften es die Absicht des Bundesrathes gewesen sei, die vom Gesetze im öffentlichen Interesse gestatteten Eingriffe in Privatrechte zu erweitern. Am Schlusse seines Schreibens bemerkt der Herr Reichskanzler, daß er die Absicht habe, dem Bundesrathe nach seinem Wiederzusammentreten eine Vorlage zum Zwecke der Verhütung analoger Mißverständnisse zugehen zu lassen.“

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) In Bezug auf die Bestimmung des §. 1 des Reichsgesetzes vom 28. October 1871 über das Postwesen, wonach das Verbot der Beförderung politischer Zeitungen von Ort zu Ort auf andere Weise als durch die Post, sich nicht auf den zweimeiligen Umkreis ihres Ursprungsortes erstreckt, hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 27. Juni d. J. folgenden Satz ausgesprochen: „Der zweimeilige Umkreis ist von dem äußersten Ende (und nicht von dem Mittelpunkt) des Ursprungsortes in der Richtung und bis zum zunächst gelegenen äußersten Anfange des Bestimmungsortes zu berechnen und zwar nach der Luftlinie (und nicht nach der durch Verkehr vermittelten längeren Straße); für die Berechnung sind ferner die Weichbild- und nicht die Gemarkungsgrenzen der beiden in Betracht kommenden Orte maßgebend.“

* (Präsident Garfield), dessen Befinden sich zwar gebessert, aber noch immer ernste Besorgnisse nicht ausschließt, ist am 6. d. Mts. von Washington nach dem Orte Longbranch verbracht worden. Man verspricht sich von diesem Klimawechsel viel für die Genesung des Patienten.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ausstellung für Hygiene etc.) Für die Allgemeine Deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens, welche im Jahre 1882 in Berlin stattfinden soll, ist als letzter Termin der Anmeldung der 15. November d. J. festgesetzt worden.

Bemischtes.

* (Zur Romantik der Tauniden.) Kaum hatte der Gott des Tages seine goldenen Fäden über die heilige Mutter Erde ausgebreitet, kaum hatten die lieblichen Vögel begonnen, mit ihren reigenden Melodien die Gegenwart der holden Aurora zu feiern, als eine Schaar wackerer Touristen, nachdem sie sich kaum die Zeit gegönnt, ihren Mokka zu schlürfen, die leider viel zu wenig noch bekannte alte Idsteiner Gasse hinauf wandelte. In der Nähe des herrlichen Jagdschlusses Blatte angekommen, entdeckte man einen rechts abführenden, vielversprechenden, jedoch himmelanstiegenden Weg, der nichtsdestoweniger mühsig eingeschlagen wurde. Und in welcher reichem Maße belohnte sich die edle Entschlossenheit der naturbegeisterten Männer! Bald standen sie an dem Rande eines schauerlichen — Steinbruchs; sie blickten hinab in die unermeßliche Tiefe und ein warmer Schauer hatte sie gerade erfüllt, als plötzlich himmlische Klänge erschallten; es waren die durchdringenden Töne einer Drehorgel, die unter der kunstfertigen Hand eines härtigen, sonnenverbrannten Sohnes der Apenninen in einem Moment die Seligkeit der Unsterblichen in die Brust der erschütterten Männer zauberte. Und wie sehr wurde diese Seligkeit noch erhöht durch den Genuß eines solennen, aus Käse, Brod und Eiern bestehenden Frühstückes, das unter den erhabenen Weisen der ländlichen Musik doppelt gut mündete. Nachdem man nur mit Mühe und mit dem größten Bedauern von dem schönen Fleckchen Erde Abschied genommen, wanderte man über des Entenpfuhls Gefilde wieder zurück nach Wiesbadens Gauen, allwo man sich in verschiedenen Localen durch verschiedene Glas Bier von den gehaltenen Anstrengungen nur langsam erholte.

— (Kirchenfest für Taubstumme.) Unter den Wanderversammlungen, Congressen und „Tagen“, an welchen die Neuzeit so reich ist, nimmt ohne Zweifel das Kirchenfest für Taubstumme in Berlin eine recht eigenartige Stelle ein. Hervorgegangen aus dem Bestreben, das kirchliche Bedürfnis derer zu befriedigen, denen die Natur das Gehör und infolge dessen die Sprache verweigert, sind diese Feste für die meisten Teilnehmer fast unentbehrlich geworden. Es hatten sich auch diesmal gegen 1300 männliche und weibliche Taubstumme aus allen Theilen der Monarchie eingefunden, so daß am Sonntag um 12 Uhr die Dorotheenstädtische Kirche beinahe überfüllt war, welcher Umstand für viele Besucher um so empfindlicher wirkte, als ein Taubstummer dem Vortragenden nur zu folgen im Stande ist, wenn er ihn deutlich und möglichst nahe sehen kann. Prediger Schönberger, den meisten Kirchgängern ein lieber, guter Freund, betrat gegen 1/11 Uhr die in der Mitte des Schiffes vor dem Altar aufgestellte Kanzel und trug nach kurzem Gebet das Evangelium des Sonntags Marcus 7, 31—37 in der Zeichensprache vor. Es macht einen wunderbaren Eindruck, die Wirkung der lautlosen Predigt auf die stumme andächtige Gemeinde zu beobachten. Mit unverwandten, scharfen Blicken folgen die Hörer den Ausführungen des Geistlichen, bezeugen durch Kopfnicken ihr Verständnis oder ahnen die Geberden und Gesichtszüge des Predigers nach. Einen Zustand erhöhter Stimmung verriethen Viele, als Herr Schönberger das von jedem Taubstummen so heiß ersehnte „Gephata“ behandelte. Nach Beendigung der Predigt fand eine Bibelvertheilung an taubstumme Schulkinder, dann Beichte und Abendmahl statt. Nachmittags wurde eine große Festversammlung abgehalten, während für Montag Vespere, Besichtigung des zoologischen Gartens, Aquariums etc. auf dem Programm standen. — Es verdient hervorgehoben zu werden, daß sämtliche deutsche Bahnverwaltungen den Teilnehmern freie Fahrt bewilligt und das Kriegsministerium mehrere Hundert Schlafstätten im Grevierhaufe (Karlstraße) für männliche Taubstumme hatte herrichten lassen, während Frauen und Mädchen ein Unterkommen in Privatquartieren oder im Asyl für Obdachlose fanden.

— (Ein seltener Antrag.) Vor dem Schöffengerichte des Amtsgerichtsraths G. de R. zu Berlin stand vor etwa einer Woche ein rednerisch ansiehender, hochaufgeschossener junger Mensch unter der Anklage der Arbeitslosigkeit. Der Umstand, daß er eine vor dem Polizeirichter gemachte Aussage als erlogen widerrief, war durchaus nicht dazu angethan, bei dem Amtsanwalt ein günstiges Vorurtheil zu erwecken, und so beantragte der Beklerte gegen den Angeklagten, der seines Handwerks Schlosser ist, eine Haftstrafe von 14 Tagen. Auf die vor der Verathung des Gerichts an den Angeklagten gerichtete Frage, ob er noch etwas hinzuzusetzen habe, sagte dieser in bittendem Tone: „Ich bitte, auch nach der Strafe noch dem Arbeitshause überwiesen zu werden.“ — Der Gerichtshof, der Amtsanwalt und das Publikum stugten ob dieses unerhörten Antrages. Nicht daß ein Angeklagter eine längere Freiheitsentziehung erbittet, schien auffallend, denn manchem Pennbruder ist das Gefängnis eine ganz willkommene Herberge; unbegreiflich aber erschien es, daß ein Mensch sich nach dem Arbeitshause sehnt, welches, als die „Hölle auf Erden“, ein Schrecken für Strolche und Dirnen zu sein pflegt. Der Vorsitzende fragte den Angeklagten deßhalb, wie er zu diesem sonderbaren Antrage käme, und der Mann erklärte darauf, er habe seit Wochen ernstlich Arbeit gesucht, Niemand wollte ihn, der mit jedem Tage mehr heruntergekommen ansähe, in seine Werkstatt aufnehmen.

Die Polizei verlange, daß er arbeiten solle, und deßhalb wolle er in's Arbeitshaus. Dort allein könne er zeigen, daß er zu arbeiten Willens und im Stande sei. Die Ausführungen des Angeklagten machten so sehr den Eindruck der Wahrheit, daß der Amtsanwalt dem Gerichtshof anheimstellte, auf eine geringere als die zuerst beantragte Strafe, jedenfalls aber nicht auf die von dem Angeklagten gewünschte „Ueberweisung“ zu erkennen, indem er hinzufügte, er werde dem Angeklagten nach der Entlassung aus der Haft Gelegenheit geben, zu zeigen, ob er nicht bloß Redensarten gemacht hätte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten auch nur zu fünf Tagen Haft und der Amtsanwalt Dr. L. gab ihm die Weisung, sich am Tage der Entlassung sofort bei ihm zu melden. Unterdessen hatte sich der Schöff, Kaufmann S., erboten, auch seinerseits die Bemühungen des Amtsanwaltes zu unterstützen. Vor drei Tagen ist der junge Mensch entlassen worden; seine Gönner hatten ihn in der Zwischenzeit eine Stellung in einer der größten hiesigen Schlossereien, deren Inhaber versprochen hat, den jungen Mann in seine besondere Obhut zu nehmen, verschafft, sie haben ihn von Kopf bis Fuß neu equipirt und ihm die nöthige Leibwäsche sowie auch das nöthige Kleingeld mit in seine neue Stellung gegeben. Hoffentlich ist hierdurch ein junger Mann vor dem Untergang bewahrt!

— (Zur Hebung des „Großen Kurfürst.“) Der Dampfer „Harold“ hat Dover verlassen, um einen neuen Versuch zur Hebung des auf der Höhe von Folkestone gesunkenen „Großen Kurfürst“ zu machen. Der Taucherapparat des Schiffes ist complet, außerdem ist er mit einer von Schwunnes Centrifugalluft- und Wasserpumpen ausgerüstet.

— (Diät für Fettsüchtige.) Leute, die an Fettsucht leiden, dürfen fetten Speck und Schinken, fettes Fleisch, Butter, Sahne, Zucker, Kartoffeln, Rüben, Reis, Gries, Sago, Nudeln, Kuchen, Mehlspeisen und Puddinge nicht essen, dagegen sind ihnen mageres Fleisch, Junge, dünne Suppen, Fische, Käse, Eier, Geflügel, wenig Brod, Spinat, Spargel, Erbsen, Bohnen, Kohl, Zwiebeln und frische Früchte gestattet. Milch, schweres Bier und süßer Wein sind für sie verboten; alle alkoholischen Getränke sind nur in sehr mäßigen Quantitäten erlaubt; dagegen dürfen sie Kaffee, Thee, Cacao, aber ohne Milch und Zucker, Selterwasser und alle Mineralwasser zu sich nehmen.

— (Das Geruchsorgan der Insecten.) Nach den neuesten Untersuchungen ist das Geruchsorgan der Insecten in den Antennen, (Fühlhörnern), wie folgende von G. Hauser durchgeführte Versuche zeigen. Es wurden mit Terpentinöl oder Essigsäure befeuchtete Glasröhren nacheinander einer großen Anzahl von Insecten genähert. Dieselben zeigten sehr deutlich, daß sie diese scharf riechenden Stoffe wahrnahmen, denn sie bewegten ihre Antennen und lehrten plötzlich um. Nachdem ihnen jedoch die Antennen weggeschnitten worden waren, gaben dieselben Insecten kein Zeichen irgend einer Sinnesempfindung, wenn man sie auch in die unmittelbare Nähe des Terpentins oder der Essigsäure brachte. Ebenso wurden Fliegen, denen man das dritte Glied ihrer Antennen weggeschnitten hatte, nicht mehr von dem faulen Fleische angezogen, welches vorher eine große Anziehungskraft auf sie ausgeübt hatte; sie flogen wie vorher umher; aber sie witterten das Fleisch nicht mehr aus einiger Entfernung. Ebenso wirkte eine Umhüllung der Antennen mit einem dünnen Lüberzuge von Paraffin. Die microscopische Untersuchung lehrt, daß das Geruchsorgan in den Antennen aus Stäbchen besteht, die mit Nervenfasern in Verbindung stehen, welche gemeinschaftlich zu einem Gehirnsganglion verfolgt werden können. Als Hilfsapparate dienen kleine, mit Flüssigkeit gefüllte Gruben oder Regal, welche durch Ausfüllung der Oberhaut entstehen. Die Honigbiene hat 14,000 bis 15,000 solcher Gruben und gegen 200 Regal an jedem Fühler, die Blattwespen deren viel weniger. Die Fleischfliegen haben 60 bis 150 Geruchsgruben an jedem Fühler, während die auf Pflanzen lebenden Fliegen nur zwei bis fünf Gruben besitzen. Man kann demnach schließen, daß das Geruchsorgan bei denjenigen Insecten am höchsten entwickelt ist, welche es zur Auffindung ihrer Nahrung brauchen.

— (Ein merkwürdiger Vogel.) Ein Hirte in Serapsgate, unweit Sheernee, besitzt, wie der „Times“ mitgetheilt wird, einen Kanarienvogel, welcher im Stande ist, Worte und Sätze leicht verständlich zu sprechen. Zuweilen spricht der merkwürdige Vogel einige Worte in der Mitte eines Gesanges, aber die Worte, die er spricht, ohne zu singen, sind bei weitem verständlicher. In der Ornithologie steht ein sprechender Kanarienvogel bis jetzt wohl ohne Beispiel da, für seine Existenz aber muß freilich die „Times“ vorerst eintreten.

— (Ein furchtbares Eisenbahn-Unglück.) Hat sich am Montag Morgen bei der Station Charenton bei Paris ereignet. Der von Marseille kommende Eypreßzug fuhr in den Personenzug hinein, der eben den Bahnhof von Charenton verlassen wollte. Die Locomotive des Eypreßzugs stieß auf den letzten Wagen des Personenzugs hoch empor. Die Waggons wurden vollständig zertrümmert. Die Verwundeten erhoben ein entsetzliches Klagegeschrei. Unter den Trümmern fand man sofort dreizehn Tote und zwanzig Verwundete, von welchen letzteren aber sieben sofort starben. Der Bruder des Königs von Siam befand sich mit in dem Marceller Zuge, blieb aber unverletzt. Mehrere Personen sind die Köpfe bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert; unter den Todten befinden sich auch Frauen und mehrere kleine Kinder.

— (Der rechte Artikel.) Zwei Schwestern, Lenchen und Lieschen, sitzen bei den Schularbeiten. Lieschen macht eine französische Arbeit und fragt plötzlich ihre Schwester: „Sag' mal Lenchen, heißt es le coeur oder la coeur?“ — Die dicht dabei sitzende Näherin magt die schüchterne Bemerkung: „Verzeihen Sie, meine Damen, ich sage immer Li queur.“

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Die hiesigen Einwohner werden hiermit ersucht, das in Folge Decorirung der Häuser zum Gefangswettstreit aufgebrochene Trottoirpflaster nach Entfernung der Decorationen wieder in ordnungsmäßigen Zustand herstellen zu lassen.

Wiesbaden, 6. September 1881. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Samstag den 10. I. Mts. Vormittags 11 Uhr wird die Gras-Erbsenz von einer Fläche vor dem neuen Friedhofe an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 6. Sept. 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 12. I. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, wird in den städtischen Walddistrikten **Neroberg, Bahnholz und Grub** nachbezeichnetes **Dürrholz** und zwar: 8 Rmtr. buchenes Scheitholz, 86 Rmtr. buchenes Prügelholz, 363 Stück buchenes Wellen, 11 Rmtr. eichenes Scheitholz (Anbruch) und 3 Rmtr. eichenes Prügelholz, öffentlich meistbietend versteigert. **Sammelpunkt präcis Vormittags 9 Uhr** am Tempel auf dem Neroberg.

Wiesbaden, 6. Sept. 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 12. September c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in der Villa Paulinenstraße 4 die Mobilien aus der ersten Etage, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Sopha's, Teppiche, Vorhänge, Betten, Spiegel mit Trumeaux, Lüsters, Hänge-Lampen u. s. w., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Spiegel, Lüsters, Hängelampen und Betten sollen um 11 Uhr zum Ausgebote kommen und sind die Versteigerung Gegenstände nur am Tage der Versteigerung anzusehen.

Wiesbaden, 3. September 1881. J. A.:
4772 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Pompier-Spritze No. 7** wird auf **Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 4 1/2 Uhr** zur Probe der reparirten Spritze an die **Remise** (mit Uniform) geladen. Mit Bezug auf §. 30 der F. und L.-O. erwarten pünktliches Erscheinen.

Wiesbaden, den 6. September 1881.
Für das Commando des Pompiers-Corps. Der Brand-Director.
Der 2. Hauptmann. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Ueberlandfeuerwehr** wird auf **Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 5 1/2 Uhr** an die Remise im Accisehofe (in Uniform) geladen. Mit Bezug auf §. 30 der F. und L.-O. erwarten pünktliches Erscheinen.

Wiesbaden, den 6. September 1881.
Der Spritzenmeister. Der Brand-Director.
W. Hoffmann. Scheurer.

Spieß'sche Lehr- & Erziehungsanstalt mit Pensionat für Mädchen von

Lina Holzhäuser, Müllerstraße 1.

Beginn des Winter-Semesters am **21. September Vormittags 9 Uhr**. Anmeldungen werden am Vormittage in der Anstalt entgegengenommen. 3849

Verschiedene gebrauchte Möbel, darunter eine Ebenholz-Salorgarnitur, fast neu, Transportirherd, Eßtisch, Esjopha, Küchmöbel und Reale sind umzugs halber zu verkaufen **Frankfurterstraße 22.** 3946

Wettstreit

Deutscher Männergesang-Vereine.

Wir bitten dringend, die noch rückständigen Rechnungen bis spätestens **10. September** bei Herrn Carl Spitz einreichen zu wollen.

202

Die Finanz-Commission.

Lebensversicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Zu Abschließen von Lebensversicherungen mit schon bei dem **dritten Versicherungsjahre** beginnender stetigen Abnahme der Prämienzahlungen, auch der damit verbundenen Stellung von **Cautionen für Beamte im Staats- wie Communal-dienste**, empfiehlt sich und ist gerne zu jeder Auskunft bereit

E. Weitz, Haupt-Agent,

128

Michelsberg 28.

Feuerversicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, sowie landwirthschaftlichen Erzeugnissen u. empfiehlt sich bei mäßigen, aber festen Prämien

E. Weitz, Haupt-Agent,

128

Michelsberg 28.

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnkrankheiten.

— Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.

— Honorar pro Zahn 3 M., bei größ-

erer Anzahl von Zähnen 2 M. 50 Pf.

u. 2 M. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß

(28 Zähne) kostet 55 M. u. — Die

von mir eingefetzten Zähne sehen schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und sind zum Kauen vollständig brauchbar.

O. Nicolai,

Langgasse 3, nahe der Marktstraße, im Hause der Herren Dahlem & Schild.
4995

Gewerbeschule für Frauen & Töchter.

Am 1. kommenden Monats beginnt ein **neuer Cursus** in allen weiblichen Arbeiten, Buchführung und Malerei. Prospective gratis.

6522 **Frau Susette von Eynern, Querstraße 1.**

Junge Mädchen

der besseren Familien, die das **Zuschneiden und Kleider-machen** nach dem **System Grandé** und neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden Monats anfangen bei

Frau Aug. Roth,

2391

Wellrichstraße 6.

Sturmlaternen

in vier Sorten, von M. 2.40, 2.60 und M. 3.— an in großer Auswahl bei

3810

M. Rossi, Mehrgasse 3.

Feuer- und diebessichere Geldschränke

eigenes Fabrikat. Patent. Elektrische Sicherung und neueste Schlösser. **Hch. Weyer, Schwalbacherstraße 30.** 1249

Ein Flügel (Blüthner)

zu verkaufen Herrngartenstraße 2, II.

4627

Ein **Pianino** ist b. zu verkaufen Elisabethstraße 23. 4810

Getragene Damenkleider kauft zu hohen Preisen ein auswärtiges Geschäft. Bestellungen beliebe man unter J. H. 27 postlagernd Frankfurt a. M. zu machen. 4124

Koffer. Reise- und Handkoffer in jeder Größe, sowie **Holztoffer** billig zu verkaufen.

14

W. Münz, Wekaeraasse 30.

Zwei gebrauchte Kanape's billig zu verkaufen Adelsbaidstraße 42. 30

Eine **Waschmaschine**, 2 Bettstellen mit Sprungfeder-rahmen, eine eiserne Bettstelle, Betten und neue Möbel billig zu verk. Weilstraße 8, 1 St. h., Vorm. zw. 9 u. 12 Uhr. 4705

Ein **Regulir-Füllösen mit Rohr** (fast neu) ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 10, 1 St. 4969

Kies unentgeltlich abzugeben Weilstraße.

16

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 4263

Ein **Ober-Secundaner** des Gelehrten-Gymnasiums ertheilt **Nachhülfsstunden**. Gef. Offerten sub M. H. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3625

Eine seit mehreren Jahren als **Lehrerin** thätig gewesene junge Dame, selbst tüchtige Klavierspielerin, wünscht in hiesiger Stadt **Unterricht** zu ertheilen. Näheres durch Herrn Hofkapellmeister Reiß, Schützenhofstraße 14. 5059

Immobilien, Capitalien etc.

Ein großes, solid gebautes **Haus** in bester Kur- und Geschäftslage, mit schönen, eleganten Wohnungen, Läden, guten Kellern, großem Hofraum und Einfahrt, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Auch passend für Capitalisten, Ärzte, Advokaten, Bankgeschäft oder Buchhandlung. Näh. in der Expedition d. Bl. 2803

Villa Blumenstrasse 2

zu verkaufen oder zum 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. 3532

Ein größtentheils zu möblirten Wohnungen eingerichtetes, sehr günstig gelegenes **Haus** mit guter Kundschaft ist mit oder ohne Inventar preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5065

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**, Schiersteiner Chaussee 11. 6

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Bauplatz an der Kapellenstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 984

90,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszul. R. E. 4481

13,000 Mk. werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 3472

30,000 Mk. auf Nachhypothek, auch geth., auszul. R. E. 4482

7-8000 Thaler auf 2. gute Hypothek (doppelte Sicherheit) ohne Makler gesucht. Näh. Exped. 3928

10,000 Mk. auf's Land, auch getheilt, auszuleih. R. E. 4483

40,000 Mk. auf 1. Hypothek (**Zage 84,000 Mk.**) zu billigem Zinsfuß gesucht. Unterhändler verboten. Offerten unter K. S. 50 in der Expedition erbeten. 4743

39-40,000 Mark auf 1. Hypothek auf ein neu erbautes Haus mit Gütern in einem Ort in der Nähe Wiesbadens zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 2995



Wegen Sterbfall sind **3 gute Kühe**, die eine frischmelkend, die beiden anderen tragbar, sofort billig zu verk. Biebricherstraße 15. 3388

Zu verkaufen 2 schöne und gute Kühe und 5 Ziegen Saalasse 36 beim Schweizer. 4939

Auszüge besorgt **Th. Hess, Römerberg 24.** 4790

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** empfiehlt sich im **Poliren** im Hause. Näheres Nerostraße 40. 5073

Eine Friseurin sucht noch einige Kunden zum Frisiren (per Monat 2 Mt.). R. bei Frau Böller, Kirchhofsgasse 10. 4988

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder Monatstellen; auch nimmt dieselbe Aushülfsstelle in einer Küche an. Näh. Schwalbacherstraße 29, St. h. 5080

Eine unabhängige Frau sucht eine Monatstelle; auch übernimmt dieselbe das Spülen bei einer Herrschaft. Näheres Steingasse 16, 1 Tr. 4996

Une jeune Française possédant son brevet d'institutrice ayant enseigné pendant deux ans en France et un an en Allemagne, désire se placer comme gouvernante. S'adresser au bureau de cette feuille ou à Lyon chez Melle Chambon, rue Sala 25. 4617

Eine junge Französin, welche ihr Examen gemacht und zwei Jahre in Frankreich, sowie ein Jahr in Deutschland unterrichtet hat, wünscht Stelle als Gouvernante in einer Familie oder Pensionat. Näheres in der Expedition d. Bl. oder in Lyon, rue Sala 25, bei Madame Chambon. 4618

Ein junges Kindermädchen sucht sofort eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 1¹ im Hinterhaus. 4825

Ein 15jähriges Mädchen (Waise) sucht Stelle. Näheres Walramstraße 15 im Dachlogis. 4906

Ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann, sucht auf 1. October Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein bei einer kleinen Familie. Näh. Friedrichstraße 34. 4959

Ein gebildetes Fräulein aus Oberösterreich mit schöner Handschrift sucht baldigst Stelle in einem Geschäft. Näheres Schwalbacherstraße 49. 5001

Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal nachgewiesen durch das **Bureau von A. Elchhorn**, Michelsberg 8. 4788

Eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Goldgasse 5. 4922

Eine perfekte Kleidermacherin sucht eine Stelle als feineres Zimmermädchen. Näh. Exped. 5081

Ein anständiges, gelesenes Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, am liebsten bei einer bürgerlichen Familie. Näh. Adlerstraße 52. 5087

Ein anständiges Fräulein, in allen Arbeiten tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter A. D. postlagernd Biebrich a. Rh. erbeten. 5088

Eine feimbürgerliche Köchin sucht zu Anfang October Stelle; auch sucht ein feineres Hausmädchen zum 15. September Stelle. Näheres Frankfurterstraße 6. 5082

Ein junges, anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Walramstraße 35 b, eine Stiege hoch rechts. 5070

Eine Wittve sucht Stelle als Kinderfrau oder bei einer einzelnen Person oder auch in einer kleinen Haushaltung, am liebsten nach auswärts. Näh. Schachtstraße 13. 5074

Ein militärfreier, junger Kaufmann wünscht Stellung als Correspondent oder dergleichen. Offerten unter E. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5045

Ein tüchtiger **Tapezierer** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Schachtstraße 6. 4852

Ein junger kräftiger Hausbursche, mit sehr gutem Zeugnisse, sucht p. Stelle. Näh. Häfnergasse 19, St. h. 4992

Ein fleißiger Mann sucht eine Stelle als **Schweizer** oder andere Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 7 bei Müller. 4718

Ein von seiner jetzigen und auch früheren Herrschaft sehr gut empfohlener Mann, welcher mit Pferden umgehen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stelle; derselbe übernimmt auch die Verwaltung eines Hauses zc. N. Exp. 4261

Diener, 26 Jahre alt, ledig, evangelisch, der gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4938

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** oder **Volontairin** in ein feineres **Putzgeschäft** gesucht. Näheres Expedition. 4887

In ein hiesiges feineres Geschäft für Haus- und Küchen-geräthe wird für sofort ein braves **Lehrmädchen** gegen entsprechende Vergütung gesucht. Offerten unter G. W. 100 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 4829

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Geisbergstraße 14, 1. Etage. 4958

Eine tüchtige **Köchin** wird in ein **Badhaus** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4927

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Müllerstraße 3 im 2. Stod. 4960

Ein Mädchen gesucht Nerostraße 24. 5022

Gesucht nach Holland eine tüchtige Köchin für die feinerbürgerliche Küche. Näheres nächsten Freitag zwischen 5 und 6 Uhr Stiftstraße 25, Parterre. 4914

Ein fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Leberberg 5. 5078

Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 14. 5066

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird gesucht Adolphs-allee 21, Parterre. 5063

Gesucht

ein Kindermädchen von auswärts Frankfurterstraße 14. 5060

Mädchen,

welche gut kochen können, sowie Hausmädchen und Kindermädchen finden jederzeit Stellen durch das

Verding-Bureau Borhauer,

(D. F. 11233.) Bauerngasse 19, Mainz. 176

Glasergehülfsen gesucht Friedrichstraße 32. 4855

Ein junger, angehender Kellner wird zum 1. October gesucht Mühlgasse 7. 5034

Lehrling

für mein Spezerei- und Landesproducten-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. **Hch. Eifert,** Schulgasse 9. 4867

Ein braver, kräftiger Junge wird in die Lehre gesucht bei Küfermeister Krämer, Helenenstraße 14. 4767

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **Georg Schmitt,** Bandagist, Kirchgasse 31. 4458

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei **Heinrich Jung,** Bahnhofstraße. 4488

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesucht:

Ein Herr sucht zum 1. October in einem guten Hause mit freier Lage und in der Nähe des Curgartens oder der Taunusstraße eine kleine Wohnung von 2-3 Piecen (mit oder ohne Möbel) für längere Zeit zu miethen. Die nothwendigste Bedienung im Hause sehr erwünscht. Offerten unter K. v. K. 36 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4450

Ein Gymnasiast sucht bei anständiger Familie Pension. Offerten mit Preisangabe unter E. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5064

Ein altes Ehepaar sucht für immer eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, nicht höher als eine Treppe, nahe dem Curhause. Anerbietungen sub v. B. 84 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4885

Ein Keller, Raum für 10 Stüd, zu miethen gesucht. Näh. Goldgasse 7. 5005

Ein guter **Bier-Lagerkeller** zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter J. H. 100 in der Expedition erbeten. 5016

Angebote:

Adelheidstraße 16 eine möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 4666

Bahnhofstraße 5 sind zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4989

Dambachthal 2 ist ein hübsches, freundliches, möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 4910

Friedrichstraße 5a, 3. Stod, wird eine kleine Wohnung an stille Miether abgegeben. Näh. Bahnhofstraße 5. 4990

Villa Helene,

Gartenstrasse 12, Wohnung und Pension. 4257

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 4716

Kirchgasse 7 bei Frau Müller ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

Leberberg 1, Bel-Etage,

möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 6 Uhr Nachmittags. 4310

Leberberg 5 (Villa Albion) sind möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 4827

Louisenstraße 41 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4843

Mainzerstraße 24, Landhaus, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 3069

Moritzstraße 28 ist ein fein möblirtes Parterre-Zimmer auf October zu vermieten. 4410

Mühlgasse 7, 2 Stiegen hoch, sind zwei ineinandergehende unmöbl. Zimmer zu verm., am liebsten an einen Herrn. 4909

Nerostraße 3, 2 Stiegen hoch, sind 3 möblirte Zimmer auf 1. October zu vermieten. 4929

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8, Vorderhaus. 3574

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 21. 4374

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 13. 4793

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 1, 1 St. 4804

Möbl. Mansarde auf 1. October zu verm. Dohheimerstr. 12. 4950

Salon mit Schlafzimmer in herrlicher, gesunder Lage sofort zu vermieten; auch einzelne Zimmer. Näheres in der Villa Kapellenstraße 53. 4963

Zu vermieten oder zu verkaufen

eine herrschaftliche Villa in bester Lage mit 9 Zimmern und Wintergarten im Parterre, 8 Zimmer in der Bel-Etage, 1 1/2 Morgen großem Garten und Stallung für 5 Pferde. Näheres Expedition. 3389

Zwei gut möblirte Zimmer, das eine mit Balkon, sind an einen soliden Miether billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 314

Ein Schlafzimmer zu vermieten Feldstraße 3. 4547

Ein möblirtes Parterre-Zimmer nach der Straße sofort billig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 14 im Frisir-Salon. 4809

Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 4217

Pension in Mosbach Wiesbadener Chaussee 7. 638

Restauration Willy,

45 Schwalbacherstraße 45.

Täglich warmes Frühstück, kräftigen Mittagstisch,
Restauration à la carte und vorzügliche, reinehaltene
Weine empfiehlt bestens D. O. 4146

Süßer Nespelmoss

in der „Eule“, Langgasse 22.

5035

Neue Sellenlinsenper Pfd. 26 und 30 Pfg. empfiehlt
4561

Louis Schüler, Römerberg 36.

Neues Mainzer Sauerkraut,

nene Salzgurken à 100 Stück Mt. 2,70 und Essiggurken
à 100 Stück Mt. 1,40 empfiehlt und garantiert für größte
Haltbarkeit A. Schmitt, Metzgergasse 25. 4034

Für Baumeister und Private.

Neubauten, einzelne Zimmer, Decken (Plafonds) werden
nach eigener, neuer Methode dauerhaft tapeziert unter
jährlicher Garantie.

4 69

Friedrich Rohr, Kerostraße 1.

**Eiserne Schiebkarren**

für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

1309

**Kleine Damenhündchen**

fortwährend zu verkaufen Webergasse 41. 4647

Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
entleert vom 1. August c. an die Latrinen-Gruben
gratis und die Gruben mit Closet-Inhalt
per Faß zu 1 Mt. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr.
Badior, Wellrißstraße 12, dahin zu machen. 235

Zur gef. Beachtung.

4489

Ein Fuhrmann empfiehlt sich im Ausfahren von Privat-
Kohlen, per Waggon zu 9 Mt. Näh. Faulbrunnenstraße 5.

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel etc.
3171 S. Sulzberger, Kirchhofgasse 4.

Getragene Kleider und Schuhwerk kauft zu den
höchsten Preisen

795

Chr. Pleck, Goldgasse 20.

Getragene Kleider und sämtliche Gegenstände werden
zum höchsten Preise gekauft 52 Webergasse 52. 4844

Getragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den
besten Preisen bezahlt von Levitta, Goldgasse 15. 17

Massiren, nasse Abreibungen, Nachtwachen von
einer geübten Krankenpflegerin, früher Schwester unter dem
rothen Kreuz. Näh. Kapellenstraße 5, Parterre links. 4951

Ein vollständiges, neues Bett sehr preiswürdig zu verkaufen
Saulgasse 30. 4907

Stroh- und Rohrstäbe werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 1795

Dr. Brauns, pract. Arzt, Langgasse 19,
1. Stock.

Sprechstunden: 8—10 Vorm., für Frauenkrankheiten 2—3 Nachm.,
für unbemittelte, kranke Frauen 1—2 Nachm. unentgeltlich. 987

Um gänzlich zu räumen,
verkaufe ich die noch vorrätigen

Jaquets und Umhänge,
die neuesten Sachen, unter dem Selbst-
kostenpreise.

5003

A. Opitz, Langgasse 44.

**Mohairtücher, wollene Tücher, Damen-
westen, Kinder-Kleidchen, Röddchen,
Jäckchen, Kapuzen etc.**

gebe zu Einkaufspreisen ab, da ich diese Artikel nicht weiterführe.

Conrad Becker,

4865

Langgasse 53 am Kranzplatz.

Hochzeits-Geschenke:

Speiseservices, Kaffee- und Theeservices, Dessert-
und Fruchtservices in Majolika, Bowlen, Liqueurfassen,
Tafelaufsätze, Blumenständer, Jardinières, Figuren,
Basen, altdutsche Kannen und Pumpen in feinsten
Arbeit, Petroleum-Tischlampen etc. etc. in großer Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen in dem

Crystall-, Glas- & Porzellanwaaren-Lager
von 4864

Jacob Zingel,

große Burgstraße 9.

große Burgstraße 9.

Hängelampen

mit Flaschenzug von Mt. 7, 9,
10, 12 bis 30 Mt.,

Tischlampen

von Mt. 2,70, 3, 3,50 bis 36 Mt.,
Wandlampen von 90 Pfg. bis
4 Mt., Wandarme mit Kugeln
von Mt. 3,50 bis 8 Mt., Flur-
Ampeln von Mt. 10,50.

Jegliche Lampen besitzen die besten
Brenner und garantire für jedes
Stück. 3392

M. Rossi, Metzgergasse 3.**Wegen Geschäfts-Veränderung**

verlaufen wir unser Lager in

Teppichen, Tapeten, Gardinen
und Möbelstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 14.

4509

Ein einthür. und ein zweithür. Kleiderschrank billig zu
verlaufen Ellenbogengasse 17, 1 St. h. 5024

Heute

Donnerstag den 8. September,  Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,  wird wegen Abreise einer feinen Herrschaft das

Möbiliar aus Salon, Speise-, Wohn- & Schlafzimmern

öffentlich gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten im

 **Saalbau Nerothal,** 

16 Stiftstraße 16,

versteigert.

Inventar:

3 große feine Brüsseler Teppiche, 2 gestochene Plüsch-Garnituren (Causense, Sessel und Stühle), 1 überpolsterte Plüsch-Garnitur (1 Pompadour, 2 Herren- und 6 Damen-sessel), 1 Piano, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 3 Spiegelschränke, 6 Nußbaum- und 2 Mahagoni-Kleiderschränke, 3 Bücherschränke, 10 große 4schubladige Kommoden, 6 Consolen, 10 französische nußb. Betten mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen, Plumeaux und Kissen, 5 nußbaumene Waschkommoden und 10 Nachttische mit grauen oder weißen Marmorplatten, 10 Sopha's, einzelne Sessel, Chaise longues, Thee-, Näh-, Auszieh-, ovale und 4eckige Tische, tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, einzelne Roßhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten, Kissen, Kullen, tannene Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, 4 zweithürige und 6 einthürige tannene Kleiderschränke, 1 eichener Weißzeugschrank mit Glastüren, 10 ovale Spiegel, 10 Sopha's und 20 Bettvorlagen in verschiedenen Mustern, 36 Blatt Vorhänge, Portièren, Lambrequins, Schellenzüge, Tischdecken, 12 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Marmoruhr, 1 Nähmaschine, 1 Blumenkorb, Stageren, Handtuch- und Garderobenhalter, Kleiderstöcke, 36 Stühle (in Barock, Rohr und Stroh), Weißzeug, Kleider, Gläser, Fruchtschalen, Porzellan, darunter verschiedene antique Sachen, Wasch-Garnituren, 1 Käfig mit Vogel, 1 kupferner Waschkessel, sowie 2 noch sehr gute Küchenschränke, Anrichten, Tische und sonstige Küchengeräthe.

Um 11 Uhr kommt eine **nußbaumene Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus 1 Büffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit Löwenfüßen und 12 Stühlen mit geflochtener Rückenlehne, zum Ausgebot.

 Wegen des großen Arrangements können die Gegenstände nur am Versteigerungstage angesehen werden und findet ein Verkauf aus der Hand nicht statt.

Adam Bender,

Auctionator.

Zu verkaufen

im Auktionsgeschäft

6 Friedrichstraße 6:

Eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: 1 Sopha, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Salontisch, 1 Verticow und einem 3 Meter hohen Spiegel. Eine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung (2 feine Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 5 Handtuchhalter, 2 Nachttische). Eine nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung (2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische). Feine Salonspiegel, Buffets, Ausziehtische, Stühle aller Art, Kleider- und Weißzeugschränke, Sopha's mit und ohne Stühlen, Chaise longues, Schreibtische, Cylinderbureau, Damenschreibtische, vollständige Betten, Waschkommoden, ovale Tische, Bücherschränke, Sekretäre, Verticows, Kommoden, grüne und braune Portiären, rotze und weiße Bettkulten, Vorhänge, Teppiche u.

Ferd. Müller,**6 Friedrichstraße 6.**

194

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

15

W. Münz, Metzgergasse 30.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. September.

Geboren: Am 31. Aug., dem Herrnschneidergehilfen Clemens Best e. L., N. Marie Caroline Louise. — Am 2. Sept., dem Kellner Heinrich Kallert e. S., N. Heinrich.

Aufgeboren: Der Buchbindegehilfe Franz Philipp Christian Bauer von hier, wohnh. dahier, und Magdalena Henriette Bauer von hier, wohnh. dahier. — Der Schreiner Carl Friedrich Kleinschmidt von Niederroßbach, N. Rennerod, wohnh. zu Beuerbach, N. Behen, und Catharine Elisabeth Wittgen von Michelbach, N. Behen, wohnh. zu Michelbach. — Das Mitglied der hiesigen Curcapelle Emil Robert Tränkner von Kleinmündorf bei Dresden, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Eleonore Klein von Raurod im Mainkreis, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 6. Sept., der Königl. Landrichter Karl Johannes Haas von hier, wohnh. dahier, und Anna Elisabeth Schaller von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Sept., Susanne, geb. Merz, Ehefrau des Cassirers Bernhard Stegmater, alt 32 J. 11 M. 8 T. — Am 5. Sept., die unverheiratete Auguste Bennede von Berlin, alt 78 J. 2 M. 1 T. — Am 5. Sept., der Rentner Georg Scheffele von Stuttgart, alt 79 J. 7 M. 4 T. — Am 5. Sept., der Privatier Georg Friedrich Rühl, alt 77 J. 8 M. 7 T.

Mündliches Staatsamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. September 1881.)

Adler:	Dresden.	Kaltwasserheilanstalt
Rüger, Fabrikbes.	Werden.	Dietenmühle:
Forstmann, Fr.	Diedenhofen.	Hofmann, Fr. Landr., Frankenberg.
Tils,	Wien.	Wersdorf, Kfm., Offenbach.
Reetmann, Rittergutsb. m. Sohn,	Schlesien.	Eisenbahn-Hotel:
Held, cand. med.,	Würzburg.	Börsch, Fr., Berlin.
Helle vae:		Zobel, Fr., Berlin.
Kiefer, Bauunternehmer m. Fr.,	Duisburg.	Schnitzler, 2 Hrn., Köln.
Herz, Dr. med. m. Sohn, Bonn.		Reaumont, Fr. Rent., London.
Schwarzer Hock:		Reaumont, 2 Hrn., London.
Pischon, m. Fam., Treuenbitzen.		Krause, Kfm., Cöstrin.
Kratochwill, Posen.		Gross, Dr., Kemper.
Hotel Dahlheim:		Engel:
Guthrie, Fr., England.		Henschel, Justizrath, Neustettin.
Hewson, Fr., England.		Henschel, Fr., Neustettin.
Ryon, Fr., England.		Hartmann, Kfm., Frankfurt.
Hotel Daseh:		Goldsticker, Ing., Constantinopel.
Stumpf, Fabrikb. m. Fr., Elberfeld.		v. Raven, Fr., Soden.
Einhorn:		Wolff, Kirchheimbolanden.
Timmes, Euren.		Uebel, Fabrikbes., Netzsckau.
Pöhlit, m. 2 Söhnen, Essen.		Grüner Wald:
Tomas, Fabrikbes., Berlin.		Blos, Kfm., Kaiserslautern.
Schaffrank, Berlin.		v. Spillner, Maj. a. D., Wallerod.
Kübler, Pfarrer, Räckeroth.		Haas, Sinn.
Bing, Kfm., Crefeld.		Finkl, Fabrikbes., Dessau.
Wolf, Kfm., Mainz.		Sattler, Geisenheim.
Köhler, Lehrer, Elberfeld.		Brüggemann, m. Fr., Leiden.
Köhler, Fr., Elberfeld.		Sey, Haag.

Frank, Fr., Hamburg.

Marix, Petersburg.
Messener, m. Fam., Metz.
v. Spies, Constanz.

Hotel „Zum Hahn“:

Bond, London.
Russel, London.
Roth, m. Fr., Hanau.
Steinthal, Kfm., Coblenz.
Scheffer, Kfm., Kassel.
Schilmann, Düsseldorf.
Blöm, Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:

Hechter, m. Fr., Bukarest.
van Blommestein de Han, Fr., Haag.
de Han, Fr., Haag.
Rabenau, Fr. Baron, Friedelhausen.

Goldene Krone:

Allmeyer, Kfm. m. S., Mannheim.

Nassauer Hof:

Elias, m. Fam., Wien.
Nickerson, 2 Hrn., Boston.
Wimmer, m. Fam., Annaberg.
Facini, Graf, Italien.
Hyngst, m. Fam., Holland.
van der Wyk, Fr., Haag.
Lange, m. Fr., Kiel.

Villa Nassau:

Siepmann v. d. Berg, Kfm. m. T., Amsterdam.

Curanstalt Nerothal:

Rheinen, Fr. Hauptm., Düsseldorf.

Alter Nonnenhof:

Holstein, Amtmann m. Fr., Nordwalde.
Kesthoff, Fr. m. Fam., Düsseldorf.
Kesthoff, Stud., Düsseldorf.
Brentmann, Kfm., Krugenz.
Varnhagen, Bau-Inspect., Dillenburg.

Berndt, Stud., Leipzig.
Feldmann, m. Fr., Bonn.
Feldmann, Fr., Bonn.
Bruch, Fr., New-York.

Hotel du Nord:

Rolin, Advocat, Genf.
de Torres, m. Fm., Buenos-Ayres.

Rhein-Hotel:

Springmann, Kfm., Berlin.
v. Ravertyn-Turnhout, Holland.
Wicht, Fr. m. 3 Töcht., Capetown.
Schoeller, Rent., Elberfeld.
Jones, Rent., Chicago.
v. Mendelsloh, Offizier m. Fr., Osnabrück.

Balek, Fr. m. Söhnen, Moskau.
Wolff, Kfm., Elbing.
Schröder, Prem.-Lieut., Berlin.
Croobelin, Rent. m. Fr., Belfort.
Hesse, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Albers, Rent. m. Fm., New-York.
Bilse, Fr. m. Tochter, Coblenz.
Ritter, Amtsg.-Rath, Berlin.

Rose:

Kielmansegge, Graf m. Fam., Holstein.
Wachter, Fr., Paris.
Ullmann, Geh. Reg.-Rath, Berlin.

Weisses Ross:

Otto, Pastor, Samtens.
Juncker, Pfarrer, Gonzerath.
Eybisch, Fr., Saarbrücken.
Vogt, Dr. med., Iserlohn.
Koch, Fr., Kassel.

Weisser Schwan:

Simon, Niedermendig.
Spichermann, Fr., Dortmund.
Lavater, Fr. m. T., Deutschland.
Bodensch, Buchhdl. m. Fr., Langensalza.

Hotel Spehner:

Pontier, Kfm. m. Fam., Paris.
Rupalle, Kfm. m. Fam., Rouen.

Spiegel:

Hassius, Paris.
Pilgrim, Dortmund.
Teddous, Pfarrer m. Fam., Birkenfeld.

Taunus-Hotel:

Mockel, Hptm. m. Fr., Geisenheim.
Camir, Fabrikb. m. Fr., Frankfurt.
Veiel, Dr. m. Fr., Ravensburg.
Frisch, Amtm. m. Fr., Bretten.
Lion, Kfm., Elberfeld.
Cobbold, Fr. Rent. m. 3 Töcht., England.

Hugonia, Fr. Rent., England.
Woodyes, Fr. Rent., England.
Dowkins, Rent., England.
Cramerus, Rent. m. Fam., Amsterdam.

Hahn, Kfm., Berlin.
Lesshaft, Stud., Heidelberg.
Rakenius, Fabrikb. m. Fr., Berlin.
Noth, Oberger.-Rath m. Fr., Freiburg.

Bastian, m. Fr., Spandau.
Loholm, Kfm., Berlin.
Windekilde, Gymn.-Lehrer, Neuwied.

Wimmer, Kfm., Osnabrück.
Plumacher, Fr. m. T., Düsseldorf.

Hotel Victoria:

v. Schulz, Kfm., Neu-Ruppin.
Keysseltz, Rechtsanw. m. Fr., Grossenhain.

Vaughan, Rent. m. Fam., London.
v. Skarzynski, Rittergutsbes. m. Sohn, Warschau.

Crommelin, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Boissevain, 2 Fr. Rent., Amsterdam.

Blag, Rent. m. Fr., Schweden.

Hotel Vogel:

Caro, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Kleemann, Vandsburg.
Weyerich, Dr. med., Freienwalde.
Fain, Rent. m. Fr., Brüssel.

Bausch, Hotelbes. m. 3 Töcht., Hersbach.
Leumann, Fr., Hagenau.
Brandt, Kfm., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Anna:
Plate, Fr. Rent., Magdeburg.
Plate, Kfm., Magdeburg.

v. Thun, Graf, Bochmen.
Villa Carola:
v. Pahl, Staatsrath m. Fr., Moskau.

Seitz, Fr., Hamburg.
Villa Germania:
Gianassi, Florenz.

Gianassi, Fr. m. 2 Töcht., Florenz.
v. Rennerfeld, Obrist, Russland.

Taunusstrasse 10:
v. Knobelsdorf, Baron m. Fr., Schöneiche.

Wilhelmstrasse 34:
Maass, Kfm. m. Fr. u. Bed., Berlin.
Heid, Fr. Rt. Dr. m. Fm., Köln.

Nievelle, Fr. Rent., Köln.
Schleining, Fr. Rent., Frankfurt.

Armen-Augenheilanstalt:
Weber, Anna, Niederweiler.

Daub, Wilhelm, Emmerichenhain.
Schäffler, Johann, Hilgert.

Hasselbach, Philipp, Attenhausen.
Heuser, Wilhelmine, Berghausen.

Vollmer, Valentin, Geisenheim.
Walther, Jacob, Rüdesheim.

Bach, Louise, Gemünden.
Bach, Margarethe, Gemünden.

Datum, Adam, Biebrich.
Hofmann, Emma, Kirberg.
Schneider, Christian, Liebscheid.

Schmelzeisen, Ernst, Oberwesel.
Schad, Johann, Gross-Gerau.
Best, Margarethe, Arzbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 6. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar.linien).	831.86	831.52	831.10	831.83
Thermometer (Reaumur).	12.0	15.6	11.0	12.87
Dampfspannung (Bar. Lin.).	5.28	5.06	4.57	4.94
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	94.7	88.0	88.8	88.83
Windrichtung u. Windstärke.	S.O. Stille.	S. f. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	bedeckt.	bedeckt.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometeranzeigen sind auf 0° R. reduziert.

Frankfurter Course vom 6. September 1881.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.40 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—59 . . .	London 20.490 P. 95 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . . . 20—23 . . .	Paris 80.95 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 40—45 . . .	Wien 173.85 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 74—79 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 21—24 . . .	Reichsbank-Disconto 5%.

Freund oder Feind.

(2. Fort.) Historische Erzählung von Fr. Arnefeldt.

Willi ergriff plötzlich die Hand des Capitäns und blickte ängstlich forschend zu ihm auf: „Ihr wollt den König wirklich nach Schottland führen?“

„Ueberne Frage, wohin denn sonst!“ lachte er kurz auf.

„Ich hörte den langen Ben mit Peter zischeln von dem großen Lohn, den Cromwell zahlt, wenn der Fang gelingt,“ flüsterte sie.

„Meinst Du, ich werde dem Burschen sagen, was ich vor-
habe?“ fragte er spöttisch, „thun Die etwas, wenn sie nicht sogleich daneben die Goldstücke blinken sehen? Du, Willi, Du bist nicht wie die anderen, Du bist mein Kind, Du verstehst mich, Dir habe ich meinen Plan vertraut, Du wirst mir helfen.“

„Ihr führt also nichts Böses im Schilde gegen den armen jungen König?“ sagte sie.

Er stampfte ungeduldig mit dem Fuße. „Zum Henker mit Deiner Angst, ich glaube, Du bist vernarrt in ihn. Nun, sei ganz ruhig, mein Schätzchen, es soll Deinem König kein Haar gekrümmt werden, zu seinem Königreiche wollen wir ihm helfen, weiter nichts.“

„Aber die schottischen Abgesandten sind ja schon hier,“ wendete sie ein.

„Und doch geht er nicht; der alte Hasenfuß, Sir Ralph, läßt ihn nicht fort. Er muß in's Wasser geworfen werden, dann schwimmt er; wir bringen ihn nach Schottland, er stellt sich an die Spitze des Heeres, besiegt die Rebellen, besteigt den Thron von England, Schottland und Irland, und Du, Willi, denke Dir, Du bist es, die ihm dazu verholfen hat.“

Während seiner Rede hatten sich Willi's Züge wunderbar belebt. Mit halbgeöffnetem Munde, so daß die kleinen, weißen Zähne wie Perlen hervorschimmerten, mit blinkenden Augen hing sie an seinen Lippen, unter dem leichten Nieder hob und senkte sich der jugendliche Busen in stürmischer Wallung, sie schüttelte die Locken um den Kopf und sagte begeistert: „Ich thue, was Ihr wollt.“

„Sieh zu, daß es bald geschieht, Willi.“

„Verlaßt Euch auf mich.“

„Und reinen Mund halten, Willi. Alles ist verloren, sobald ein Mensch weiter von unserem Anschlag erfährt.“

„Ich schweige,“ versicherte sie und sprang behende wie eine Gazelle davon.

Weißkopf blickte ihr kopfschüttelnd nach. „Schlimm genug, daß man seinen Plan auf solchen Weiberkopf bauen muß, aber welche Wahl bleibt mir? Mit ihr ist's unsicher, ohne sie geht es gar nicht. Und es muß gehen, nicht habe ich so lange gewartet und gearbeitet, um im letzten Augenblicke davon abzustehen. Der Schlag ist vorbereitet, die Gefährten warten; vorwärts, nicht gezögert, er muß gelingen; aber schnell, schnell, ehe uns ein Anderer zuvorkommt.“

II.

Capitän Weißkopf hatte sich mit der Annahme, im Schlosse Mount Orgueil schlafe noch Alles, in einem entschiedenen Irrthum befunden; es herrschte im Gegentheil in dem alten Felseneste zu einer viel früheren Stunde Leben und Bewegung, als dies sonst daselbst der Fall zu sein pflegte, sogar der junge König hatte sich zeitig von seinem Lager erhoben. Freilich war Alles so vollauf beschäftigt mit den Dingen, die sich im Innern des Schlosses vollziehen sollten, daß man der verdächtigen Erscheinung auf dem Wasser keine Aufmerksamkeit schenkte.

Seit dem vorhergehenden Tage weilten hochwichtige Gäste im Schlosse Mount Orgueil. Ritter Georg Wincam war mit zwei Begleitern von Schottland herübergekommen, um den jungen Fürsten aufzufordern, sich nach dem Stammlande seines Hauses zu begeben, um an der Spitze seiner getreuen Schotten den Kampf gegen Cromwell, den Königsmörder und Usurpator, zu führen.

„Wird der König dem Rufe Folge leisten oder nicht? Wird, kann er sich den Bedingungen fügen, die ihm die Schotten ohne allen Zweifel auferlegen werden?“ Das war die Frage, welche auf das lebhafteste die Gemüther sämtlicher Schloßbewohner bewegte und die kleine Schaar in zwei Parteien spaltete.

Die eine Partei drängte Karl, daß er das Anerbieten um jeden Preis annehme, damit er nur erst in Bewegung und Thätigkeit gerathe, die andere war für ein entschiedenes Ablehnen aller Vorschläge der Schotten, behauptend, daß von Edinburgh nichts Gutes kommen könne. Karl selbst schwankte zwischen beiden Parteien hin und her, ohne zu einem Entschlusse kommen zu können.

An der Spitze derjenigen Partei, welche von keinem Verkehr mit den Schotten wissen wollte, stand der greise Sir Ralph Bennett, der Gouverneur von Schloß Mount Orgueil. Royalist vom Scheitel bis zur Sohle, fühlte er sich in seinem Gewissen gedrungen, den jungen Fürsten von Schritten abzumahnern, die nach seinem Dafürhalten mit der königlichen Würde unvereinbar waren, und hatte sich deshalb schon zu sehr früher Stunde eine Audienz bei Karl erbeten.

Der König empfing ihn in dem stattlichsten Gemache des Schlosses, wohin er sich schon begeben, um später den schottischen Abgesandten Audienz zu erteilen. Der junge Fürst war nach französischer Mode gekleidet; das Wamms schloß nicht einmal die Taille, das Beinkleid war lose und faltig, lange Locken fielen auf die Schulter und auf den ungesteiften Spitzenträger herab, an der Seite hatte er einen leichten Galanteriedegen, der schlaffe Federhut war nachlässig zur Seite geworfen. Ganz im Gegensatz zu ihm war Sir Ralph auch in seiner äußeren Erscheinung der Vertreter einer absterbenden Zeit. Das Wamms und das kurze Beinkleid von dunklem Tuch warfen keine Falte, die hohen Stiefeln waren an den Seiten heruntergekrümpt und wieder aufwärts gebogen, den Hals umgab der breite Stuartkragen, das eisgraue Haar und der Bart von gleicher Farbe war kurz gestutzt. Unbedeckten Hauptes, den mächtigen Stoßdegen an seiner Seite, stand er in straffer Haltung vor dem jungen Fürsten.

„Ihr habt mich schon so frühe zu sprechen gewünscht, Sir Ralph,“ redete ihn Karl an, indem er ihn durch eine Handbewegung einlud, auf einem Sessel ihm gegenüber Platz zu nehmen. „Es scheint, Ritter Georg Wincam's Anwesenheit im Schlosse Mount Orgueil raubt Euch den Schlaf.“

„Der Schlaf ist dem Alter larg zugemessen, darum taugt es gut zum Wächter, Sire,“ entgegnete Sir Ralph und schnitt durch den tiefen Ernst seines Tones jeden Versuch seines jungen Herrn, die Unterredung ins Scherzhafte zu ziehen, von vornherein ab. Karl antwortete auch sofort sein Benehmen und sagte, die Hand des alten Herrn schüttelnd: „Ihr seid ein treuer Wächter, Sir Ralph, wer wüßte das besser als ich?“

„So laßt mich das auch ferner bleiben, mein König und Herr,“ bat der Alte, indem er die Hand des jungen Mannes an seine Lippen zog. „Ich sehe Euch bereit, Ritter Wincam Audienz zu erteilen.“ „Er bringt darauf, bald Antwort zu haben, um nach Schottland zurückzukehren.“

„Laßt Eure Antwort eine kurze und bündige sein, Sire,“ rief der alte Herr lebhaft. „Nein, nein und abermals nein, Majestät.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Einwanderung in Amerika.

Wir stehen — so schreibt ein New-Yorker Correspondent der „Köln. Ztg.“ — unzweifelhaft auf dem Höhepunkt der deutschen Einwanderung. Schon das künftige Jahr dürfte eine Reaction hervorbringen, nachdem Tausende und aber Tausende in der „neuen Welt“ nicht nur ihre Hoffnungen getäuscht gefunden haben, sondern hungernd und aller Mittel zum Lebensunterhalte bar, den öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten Amerikas zur Last fallen. Viele Hunderte deutscher Handwerker- und Bauernfamilien würden mit Freuden nach Verlust ihrer kleinen, herübergebrachten Kapitalien in's alte Vaterland zurückkehren, wenn sie im Stande wären, die sich auf 80 Mark belaufende Ueberfahrt im Zwischendeck irgend eines Dampfers zu erschwigen. Die warnenden Stimmen, welche sich im deutschen Reich erhoben, als die Auswanderung zu Ende 1880 und Beginn 1881 einen noch nie dagewesenen Umfang annahm, sind am allermeisten in den amerikanischen deutschgedruckten Zeitungen verspottet und als Aeußerungen der Regierungen hingestellt worden.

Es hieß allgemein: „Wer arbeiten kann, der sei willkommen im Lande der Freiheit, er wird sich bald überzeugen, daß die große Republik ihre Kinder besser behandelt, als die tyrannischen Regierungen der europäischen Monarchien!“ Derartige Schlagwörter im Verein mit Nachrichten, von Verwandten und Bekannten, die in früheren Zeiten übergesiedelt waren und nach Jahren endlich einen Broderwerb gefunden hatten, wirken hegreiflicherweise, nachdem die Leute im alten Vaterlande durch Agenten gehörig vorbereitet worden.

Heutzutage widerlegen die Tausende von beschäftigungslosen Deutschen, die allein in New-York umherlungern, genugsam jene thörichten Behauptungen eines Theiles der amerikanischen Presse, der sich in seinen Spalten schon dadurch selbst widerlegt, daß er zugleich lange Spalten von Arbeitsge suchen deutscher Einwanderer veröffentlicht. Leider muß hierbei besonders hervorgehoben werden, daß das bereits eingebürgerte deutsch-amerikanische Element in zahlreichen Fällen die Lage seiner Landsleute in unwürdiger Weise ausbeutet und sie um die paar Nothpfennig bringt, welche sie mitführen. Die berüchtigten „Sharps“ (Bauernfänger) rekrutiren sich nur zu oft aus früher eingewanderten Deutschen, welche unter der Maske landsmännischer Biederkeit die „Grünen“ (Neueingewanderten) prellen. Gerade die Bessergestellten fallen merkwürdigerweise derartigen Schwindlern häufig in die Hände.

Der biderbe, in Deutschland sprichwörtlich ehrliche Character der Plattdeutschen scheint durch die Verschmelzung mit dem Amerikanerthum von seiner Tüchtigkeit viel einzubüßen, wenigstens verstehen die Angehörigen dieses deutschen Stammes den Einwanderern die Taschen am schnellsten zu erleichtern. Die Besitzer vieler in der Nähe der Landungsstelle der deutschen Dampfer gelegenen Gasthäuser sind Plattdeutsche. Ihre Angestellten nehmen schon auf dem Deck des Schiffes diejenigen Einwanderer in Empfang, deren Aeußeres zu der Annahme berechtigt, daß ihrbeutel noch für einige Zeit zahlungsfähig sei. Die überaus gewandten Hotelbedienten haben nun ein besonders scharfes Auge für schlichte Landleute, die ein kleines Kapital behufs Landlaufes mitbringen. Dem wohlhabenden Bauersmann ist es durchaus nicht angenehm, für besonderen Comfort zu zahlen; er beabsichtigt, im billigeren Kosthause einzulehren. Doch ehe er zur Befragung kommt, befindet er sich in einem comfortablen Hotel mit deutscher Bedienung, deutschen Kellnern, wo es sich der Besitzer im Verein mit dem familiären Dienstpersonal angelegen sein läßt, ihn freundlich zu empfangen.

Der verblüffte „Landsmann“ ist glücklich, fern über dem Ocean seine Muttersprache zu hören, und kehrt vertrauensselig sammt seiner Familie ein, ohne sich vorher über Zimmer- oder Verpflegungspreise zu unterrichten. Ohne jede Kenntniß der amerikanischen Einrichtungen, vermeint er mit deutscher Sprache und deutschem Wesen auch deutsche Sitten und Gebräuche anzutreffen. Stugig machen ihn allerdings nach einer Weile die in seinem Zimmer angehefteten Plakate, welche in bürren Worten die eigenthümliche Ankündigung enthalten, daß das Gepäck der Reisenden beschlagnahmt wird, falls nicht Geld vorher oder innerhalb kurzer Zeit beim Wirth erlegt ist.

Da nach englischer Art in den Gasthöfen die volle Tagesverpflegung mit dem Logis inbegriffen ist, gleichgültig ob dieselbe verabreicht wurde oder nicht — so ist derjenige Gast, welcher in Unkenntniß dieser Einrichtung aus pecuniären Rücksichten nicht alle offiziellen Mahlzeiten der Table d'hôte befragt, sondern sich einfachere Gänge bestellt, von vornherein im Nachtheil. Diejenigen besseren Elemente der Einwanderer, welche es

vorziehen (statt mit dem großen Haufen der Unbemittelten von den Dampfern aus sogleich nach „Castle Garden“ [Schloßgarten], dem „Einwandererdepot“, befördert zu werden) ein Gasthaus aufzusuchen, werden zumeist Opfer amerikanischer Brellerei, die von den biedereren „plattbütschen“ Landsleuten ausgeführt wird. Es sei gestattet, die so eben aufgestellten Behauptungen durch einfache Zahlen zu erhärten, damit der Ausdruck „Brellerei“ als vollkommen gerechtfertigt erscheine.

In einem deutschen Gasthause zweiten Ranges berechnet man dem eingewanderten Landsmann für ein kleines Zimmer und Kost ungefähr 11 Mark täglich, für die Beförderung des Gepäcks von den nur einige hundert Schritt entfernten Landungsplätzen der Dampfer für's Stück 4¼ Mark. Trotzdem das Bier keineswegs theurer als in Europa ist, verabreicht man in jenen Gasthäusern kleine Weinläßer zu 20 Pfennig. Häufig werden die bedauernswerthen Einwanderer nach wenigen Tagen schon ihre ganze mitgebrachte Baarschaft los und die Rechnung beläuft sich auf Hunderte von Mark. In der Regel erhalten dann noch die Geprellten den Rath, möglichst weit westlich sich anzusiedeln; dort sei der Boden vortheilhaft und alle Landwirthschaften in kurzer Zeit reich.

In Wahrheit handelt es sich um eine möglichst große Provision, die der Gastwirth von den Eisenbahn-Gesellschaften für die Vertreibung von Billets erhält. So Mancher ist froh, den Betrag für die Fahrkarte noch erschwigen zu können — er reißt stark enttäuscht über die Art, wie ihn seine Landsleute behandelten, seinem Bestimmungsorte entgegen, schon jetzt sich eingestehend, daß im alten Vaterlande ihm Mehrliches nicht widerfahren könne. Die biedereren plattdeutschen Gasthausbesitzer aber, welche reich geworden sind durch die Reise- und Zehrpfennige deutscher Einwanderer, erzählen jedem Landsmann geflissentlich, wie sie auch mit wenig oder nichts hätten beginnen müssen, indessen durch ununterbrochene Arbeit zum gegenwärtigen Wohlstande gelangt seien. Diejenigen Deutsch-Amerikaner, welche klug und energisch auf die Dummheit ihrer einwandernden Landsleute speculiren, sind allerdings ohne Ausnahme reich geworden, denn die Einwanderer keines anderen Volkes sind so vertrauensselig wie die Deutschen. Die amerikanischen Einwanderungs-Behörden thun ihr Möglichstes, um Betrügereien zu verhindern; gegen das eben geschilderte Verfahren deutsch-amerikanischer Bürger aber sind sie machtlos.

Welcher Art sich die Zukunft eines großen Theiles deutscher Einwanderer gestaltet, kann allein schon aus dem Umstande ersehen werden, daß Hunderte von öffentlichen Aufforderungen zur Empfangnahme von Erbschaften fruchtlos in englischen und deutschen Zeitungen erlassen werden seitens der Consular-Behörden oder großer Bankhäuser. Ein einziges aber entschieden klingendes Wort wird schließlich von den amerikanischen Behörden in's alte Vaterland des Betreffenden berichtet; es lautet: „Verschollen!“ Damit ist Alles gesagt; die etwaigen Angehörigen müssen sich hiermit begnügen. Die Zahl der Schreiben, mit welchen die deutschen Consulate bedacht werden und in welchen immer und immer wieder Nachforschungen erbeten werden, ist Legion. Die Auswanderungslustigen lassen sich mit Vorliebe nur von denen erzählen, die in früheren Jahren von bannen zogen und wirklich nach Verlaufe einer längeren Zeit zu Reichthümern gelangten. Aber wie gering ist deren Procentsatz im Vergleich zu denen, die jämmerlich zu Grunde gehen, und denen, die unter den schwersten körperlichen Arbeiten ihr Dasein fristen! Nirgends wird der Mensch derart ausgenutzt, wie in der „neuen Welt“, nirgends ist man gleichgültiger gegen das Elend der Mittmenschen. Zu alledem vergißt der Europäer völlig, daß er daheim, wenn auch unter Nothständen leidend, doch stets auf Schutz des Eigenthums und der Person zu rechnen hatte. In Amerika gibt es eine ganze Reihe von Staaten im „far west“, wo der neuangesiedelte Farmer in jeder Hinsicht sich selbst überlassen wird und die Behörden nicht ihn zu schützen, noch ihm Recht zu schaffen vermögen. Wir berühren hiermit einen der wundesten Punkte im nordamerikanischen Staatsleben, der so lange vergeblich seiner Beseitigung harren wird, als die unsagbare Verdorbenheit des höheren Beamtenthums die Würde der großen Republik erniedrigt.

„Wer die Summe von Kapital und Arbeitskraft, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen unumgänglich nothwendig ist, um eine einigermaßen gesicherte Existenz auf ehrlichem Boden in Amerika zu gründen, im alten Vaterlande einsetzt, der führt mit unbedingter Sicherheit in der Heimath ein besseres und vor Allem würdevolleres Leben, als im neuen Erdtheil!“ Dieser Ausspruch, den wir anführen, ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil er von einem ausgewiesenen Sozialdemokraten herrührt, dessen Ansichten in Amerika diesen Umschlag erfahren haben.